

sagt es!
Andern!
beginnt der
Ausverkauf
bei
ner & Co.

machung.

23. 2. 1924 (S. 5. S.)
Nachprüfung der Steuer-
beiträge. Soweit das Ge-
richtsamt die Steuer-
beiträge nicht auf die Höhe
der bisherigen Steuer-
beiträge festsetzt, sondern
auf die Höhe der Steuer-
beiträge der letzten Steuer-
periode festsetzt, ist die
Steuerbeitragsprüfung
auf die Höhe der Steuer-
beiträge der letzten Steuer-
periode festzusetzen.

11. Juli 1924.
Gemeindeverordneten-
versammlung.

Paraturen
Bausetzungen,
ungen
Ziel.
Harmonium,
n. Altesstr. 55.

n Jalousien
Schutzwände

nfabrik Roy
Tel. 3230.

Imperial

Drichstraße 2
elmsplatz
starke Figuren

- Korsetts

ender Uhrfedern
om Besten
om Taillenweite

Herren erhalten
günstigen, bürger-
lichen

Privat-Mittagstisch.
Dortheimerstr. 18
I. Etage.

Stuhlleuchten
und sämtliche

Korb-Reparaturen
werden sauber und
preiswert ausgeführt
bei

h. Müllmann,
Mühlenstraße 6.
Abholung und
Zustellung frei Haus.

Halbtagessuche

Übermittlung
„Fortuna“

Frau B. Wiestel
Mühlentorstr. 10 pt.
Gegensatz 1913.
Küche von Rhein-
land und Weizen,
vermehrt vort., so-
wie jeden Tag, Stand,
rezepte, und kleine
und große Kuchen
und Gebäckerei
und Gebäckerei
und Gebäckerei

Bochum!

t davon!

beginnt der
Ausverkauf

bei
ner & Co.

Erkennt montags morgens.

Bochumer Zeitung

Märkischer Sprecher

Einzelnummer 120 Milliarden M.

Bezugspreise: In Bochum und Umgebung für die Zeit vom 7. Juli bis 19. Juli 1924 (im voraus zahlbar) das Haus geliefert; durch die Post für den Monat Juli 24 M. M. (im voraus zahlbar). — Für unregelmäßige Lieferungen beträgt die Bezahlung 11-12 M. M. (im voraus zahlbar). — Späteren Kunden der Redaktion von 11-12 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 100 Exemplaren beträgt die Bezahlung 10 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 500 Exemplaren beträgt die Bezahlung 8 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 1000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 6 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 2000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 4 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 5000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 2 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 10000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 1 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 20000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,50 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 50000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,25 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 100000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 200000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 500000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,03125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 1000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 2000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0078125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 5000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00390625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 10000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,001953125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 20000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0009765625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 50000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00048828125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 100000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000244140625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 200000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0001220703125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 500000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00006103515625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 1000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000030517578125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 2000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000152587890625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 5000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000762939453125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 10000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000003814697265625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 20000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000019073486328125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 50000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000095367431640625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 100000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000476837158203125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 200000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000002384185791015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 500000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000011920928955078125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 1000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000059604644775390625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 2000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000298023223876953125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 5000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000001490116119384765625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 10000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000007450580596923828125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 20000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000037252902984619140625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 50000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000186264514923095703125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 100000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000931322574615478515625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 200000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000004656612873077392578125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 500000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000023283064365386962890625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 1000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000116415321826934814453125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 2000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000582076609134674072265625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 5000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000002910383045673370361328125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 10000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000014551915228366851806640625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 20000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000072759576141834259033203125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 50000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000363797880709171295166015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 100000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000001818989403545856475830078125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 200000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000009094947017729282379150390625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 500000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000045474735088646411895751953125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 1000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000227373675443232059478759765625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 2000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000001136868377216160297393798828125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 5000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000005684341886080801486968994140625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 10000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000028421709430404007434844970703125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 20000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000142108547152020037174224853515625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 50000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000710542735760100185871124267578125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 100000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000003552713678800500929355621337890625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 200000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000017763568394002500464677806689453125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 500000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000088817841970012502323389033447265625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 1000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000444089209850062511616945167236328125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 2000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000002220446049250312558084725836181640625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 5000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000011102230246251562790423629178408203125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 10000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000055511151231257813952118145892041015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 20000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000277555756156289069760590729460205078125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 50000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000001387778780781445348802953647301025390625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 100000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000006938893903907226744014768236505126953125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 200000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000034694469519536133720073841182525634765625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 500000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000000173472347597680668600369205912628173828125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 1000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000867361737988403343001846029563140869140625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 2000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000000043368086899420167150092301478157043453125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 5000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000216840434497100835750461507390785217265625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 10000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000001084202172485504178752307536953926086328125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 20000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000000005421010862427520893761537684769630431640625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 50000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000027105054312137604468807688423848152158203125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 100000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000135525271560688022344038442119240760791015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 200000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000000000677626357803440111720192210596203803955078125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 500000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000003388131789017200558600961052981019019775390625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 1000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000016940658945086002793004805264905095098876953125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 2000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000000847032947254330013965024026324525475443828125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 5000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000004235164736271650069825120131622627377219140625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 10000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000000000021175823681358250349125600658113136886095703125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 20000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000000105879118406791251745628003290565684430478515625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 50000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000529395592033956258727840016452828422152392578125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 100000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000000000002646977960169781293639200082264142110761962890625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 200000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000000013234889800848906468196000411320710553809814453125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 500000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000066174449004244532340980002056603552769049072265625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 1000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000000000000330872245021222661704900010283017763845245361328125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 2000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000000001654361225106113308524500051415088819212681640625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 5000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000008271806125530566542622500025707544096063408203125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 10000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000000000413590306276528327131125000128537720480317041015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 20000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000002067951531382641635655625000642688602401570205078125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 50000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000001033975765691320817827812500032134430120075101025390625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 100000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000000000000005169878828456604089139062500016067215050375505126953125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 200000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000000000025849394142283020445695312500008033607501877525634765625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 500000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000000000000001292469707114151022284765625000040168037509386281640625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 1000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000000064623485355707551114238281250000200840187546931408203125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 2000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000000000003231174267785377555711914062500001004200937734657101015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 5000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000000016155871338926887778559570312500000502100468673285505078125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 10000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000000000000000080779356694634438892797851562500000251050234336627525390625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 20000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000000000000403896783473172219463989257812500000125525117168313761953125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 50000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000000002019483917365861097319946289062500000062762558584156809765625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 100000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000000000000000010097419586829305486599731445312500000313812792920784048828125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 200000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000000000504870979341465274329986572265625000001569063964604020244140625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 500000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000000000000025243548967073263716499328613281250000007845319823020101220703125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 1000000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000000000000012621774483536631858249664306640625000003922659911510050611015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 2000000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000000000063108872417683159291248321533203125000001961329955755025305578125 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 5000000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000000000000003155443620884157964562416076661015625000000980664977877751265791015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 10000000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000000000000000000157772181044207898228120803833305578125000000490332488938877751265791015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 20000000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000000000007888609052210394911406040191665278906250000024516624446943887751265791015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 50000000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,000000000000000000000000000000394430452610519745570302009583263945312500000122583122234719387751265791015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 100000000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,00000000000000000000000000000019721522630525987278515100479163197265625000006129156111735969387751265791015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 200000000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000000000000986076131526299363925755023958159863281250000306457805867984969387751265791015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 500000000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000000000000493038065763149681962877511979079931640625000015322890293397484969387751265791015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 1000000000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000000000000246519032881574840981438755989539965820312500007661445146698742484969387751265791015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 2000000000000000000000000000000000000000 Exemplaren beträgt die Bezahlung 0,0000000000000000000000000000000123259516440787420490719377994769982910156250000383072257334937212484969387751265791015625 M. M. (im voraus zahlbar). — Bei Abnahme von 50000

also hauptsächlich aus stillen Reserven bezahlt worden. So konnten wir diesen Wertaufschlag übersehen. Aber er muß uns doch zur Warnung dienen, denn berechnen läßt sich ein solcher Zustand nicht. Wir müssen daher dazu kommen, die Einfuhr mit allen Mitteln zu drosseln, vornehmlich die Zuzugseinfuhr zu unterbinden, dafür aber die Rohstoffeinfuhr zu steigern und gleichzeitig den Export zu vergrößern. Dazu aber ist Arbeit und nochmals Arbeit nötig. Das ist die Lehre, die jeder Deutsche aus der Statistik unserer Handelsbilanz zu ziehen hat.

Preussischer Landtag.

327. Sitzung.

Berlin, 14. Juli.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlangt Abg. Dr. Meyer-Ostpreußen (Komm.) die sofortige Beratung eines kommunikativen Urtrages, der gegen die Durchsetzung der kommunikativen Fraktionszimmern und gegen die Beschlagnahme der Privatakten der kommunikativen Abgeordneten protestiert und dem Landtagspräsidenten das Mißtrauen ausspricht. Unter großem Lärm scheitert die Beratung an dem Widerspruch des Hauses.

Abg. Frau Wolfstein (Komm.) nimmt dann zur Geschäftsordnung das Wort und beginnt ihre Ausführungen mit den Worten: Gegen die Satzungen usw. Während der Rede wird sie mehrere Male vom Präsidenten unterbrochen und erhält einen Ordnungsruf. Frau Wolfstein begründet dann einen Antrag auf Unterbrechung der Sitzungen bei der Dörfelendorfer Polizei. Als Präsident Weiner fragt: „Ich weiß nicht, welchen Antrag Sie meinen“, antwortet Frau Wolfstein: „Stellen Sie sich doch nicht dumm, als Sie sind.“ Wegen dieser Beleidigung wird sie vom Präsidenten

von der Sitzung ausgeschlossen.

Da sie trotzdem im Saale bleibt, unterbricht der Präsident um 4 Uhr die Sitzung.

Präsident Reinert eröffnet die zweite Sitzung um 4,45 Uhr.

Abg. Dr. Meyer-Ostpreußen (Komm.) gibt zur Geschäftsordnung eine Erklärung ab und sagt, Frau Wolfstein werde dem Mißtrauen sofort einen Protest gegen den unberechtigten Ausschluß überreichen.

Darauf legt das Haus die in der vorigen Sitzung abgeordnete Beratung über den Verg. etat fort.

Abg. Hartmann (Dem.) gibt ein Bild von der schwierigen Wirtschaftslage. Eine Steigerung der Produktion sei nur möglich, wenn Arbeiter und Angestellte einigermassen ihr Einkommen finden könnten. Den Betriebsbeschränkungen in der Industrie könne nur durch Behebung der Kreditnot abgeholfen werden. Auch das sei nur durch Annahme des Sachverständigenrats möglich. Im Lagerhausvergnug sei eine große Abwanderung deutscher Kohlenarbeiter nach Holland zu verzeichnen. Das habe eine Steigerung der holländischen Kohlenförderung im Folge gehabt. Der Abbau der Waren- und Lebensmittelpreise sei allerdings nicht nur für den Bergarbeiter notwendig, sondern müsse auf den ganzen Volk kommen. Ueber die Not der Zeit könne nicht einseitige Diktatur, sondern gleichberechtigte Mitwirkung aller an der Produktion beteiligten Faktoren hinweggefallen.

Abg. Schönbach (Komm.) polemisiert gegen die Sozialdemokraten, weil sie die kommunikativen Urträge als bloßes Zeichen betrachten hätten. Schönbach begründet weiter unter Angriffen gegen die Regierung und Sozialdemokraten kommunikativen Urträge, die die Geschäftsentscheidung und die Sozialisierung der Bergwerke verlangen. Der sozialdemokratische Minister Stiering habe sich als Leiter der staatlichen Bergwerke bei der Aussperrung im Ruhrbergbau weniger arbeiterfreundlich gezeigt als die privaten Bergbauunternehmen.

Am 6,10 Uhr wird die Weiterberatung auf Dienstag 12 Uhr vertagt.

Die Beratung des Landwirtschaftsetats.

eca. Berlin, 12. Juli. Der Hauptausschuß des preussischen Landtages legte heute die Beratung über den landwirtschaftlichen Etat fort. Es kam erneut der Gedanke zum Ausdruck, die Landwirtschaft unter allen Umständen über die Krise hinweg zu helfen. Ueber die Frage, ob die Krise als eine vorübergehende zu betrachten sei, herrschte keine einheitliche Auffassung. Von Vertretern mehrerer Parteien wurde geltend gemacht, daß trotz der niedrigen Erzeugerpreise die Kleinhandelspreise für alle landwirtschaftlichen Produkte höher wären, als vor dem Kriege. Von anderen Grundbesitzern wurde über den Mangel an Arbeitskräften geklagt, unter dem die Produktion erheblich zu leiden habe. Einen großen Raum nahm die Aussprache über die Frage der Landarbeiter ein. Es wurde verlangt, auf gleichem Wege eine größere Erleichterung in ihrem Arbeitsverhältnis herbeizuführen. Von fast allen Parteien wurde verlangt, schleunigst eine Reform des Steuerwesens herbeizuführen, um die landwirtschaftliche Besteuerung gerechter, einfacher und übersichtlicher zu gestalten. In der Schlussabstimmung wurde der Etat mit einer Einnahme von rund 15,4 Millionen Mark, einer Ausgabe von 48,7 Millionen Mark, und einem Zuschuß von 36,6 Millionen Mark angenommen.

Eine sozialdemokratische Entschließung gegen die Schutzölle.

TU. Köln, 12. Juli. Die sozialdemokratische Partei hatte eine Betriebsraterversammlung einberufen, in der Reichstagsabgeordneter Soimann eine Rede hielt. Danach wurde eine Entschließung angenommen, in der die geplanten Ölle zum Schutz für die Landwirtschaft als eine der schwersten politischen Folgen der Reichstagswahlen vom 4. Mai bezeichnet werden. Die Entschließung nennt sie eine politische Entscheidung nach rechts und einen Sieg des politischen Rücktritts.

Die Länder zur Eisenbahnfrage.

TU. Berlin, 13. Juli. Wie wir erfahren, wird sich die in der kommenden Woche in Berlin abendmal stattfindende Konferenz der deutschen Finanzminister zunächst mit der Frage der aus dem Staatsverträge über die Uebernahme der Eisenbahn durch das Reich herrührenden Schulden des Reiches an die Länder befassen. Es handelt sich dabei hauptsächlich gegenüber Württemberg um recht erhebliche Verbindlichkeiten des Reiches. Weiter wird auf dieser Konferenz erneut die Stellungnahme der Länder zu der Umgestaltung der deutschen Eisenbahnen erörtert werden, wobei insbesondere seitens des bayerischen Finanz-

ministers die weitgehenden Eisenbahnwünsche Bayerns zur Sprache gebracht werden dürften.

Hanfabrik-Lagerung.

Berlin, 14. Juli. Vom Präsidium des Hanfabrik-Lagers wurde am 12. Juli in Berlin im Hotel Esplanade zur Erleichterung organisatorischer Angelegenheiten, und um zu den wirtschaftspolitischen Tagesfragen Stellung zu nehmen. Neben dem allgemeinen Bericht hierzu, den der Präsident des Hanfabrik-Lagers, Dr. Hermann Fischer, M. d. R., gab, nahm das Präsidium in streng vertraulicher Beratung ein ausführliches Referat des Reichsverkehrsministers Dr. Dörfel über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen des Organisationsausschusses zum Eisenbahnbericht der Sachverständigen entgegen. Das Präsidium faßte nach einer Aussprache folgende Entschließung: Das Präsidium des Hanfabrik-Lagers protestiert gegen die gegenwärtige Handhabung der Steuererhebung und fordert in vollem Bewußtsein der Verpflichtungen der Wirtschaft gegenüber dem Staat eine sofortige durchgreifende Herabsetzung der Steuererhebung. Abänderung der letzten geltenden Grundlagen für Vorauszahlungen der Einkommen- und Körperschaftsteuer und Ermäßigung der den Kapitalverkehr belastenden Steuern. Das Präsidium des Hanfabrik-Lagers wendet sich mit Entschiedenheit gegen alle Versuche, die Einkommensteuer wieder aufzuheben und fordert die Reichsregierung auf, mit allem Nachdruck alle dahingehenden Wünsche abzulehnen.

Lagerung des Verbandes der Kriegsschadigten.

München, 13. Juli. Der Reichsverband der Kriegsschadigten und -Hinterbliebenen trat heute zu seiner ersten ordentlichen Lagerung zusammen. Die Verbandstagung wurde von Geheimrat Kerckhoffen namens des Reichsarbeitsministeriums und von Ministerialrat Seliger vom Sozialministerium namens der Staatsregierung begrüßt. Ministerpräsident Dr. Brüning schickte seine Wünsche übermitteln. Der Verbandvorsitzende Feder-Löpsch erläuterte die Forderungen, die der Verband an die Regierung stellt. In der weiteren Aussprache nahm Geheimrat Kerckhoffen das Wort und wies die gegen das Reichsarbeitsministerium in der letzten Zeit erhobenen Vorwürfe zurück. Im besonderen wandte er sich gegen die Behauptung, daß im letzten Jahre ein Rentenabbau erfolgt sei. Er stellte vielmehr fest, daß die Bezüge durchweg höher als im Jahre 1920 sind. Zur Erläuterung der Leistungen der Kriegsschadigten- und Hinterbliebenenfürsorge betonte er, daß die gesamten Ausgaben nach dem Stande vom 1. Juni dieses Jahres 710 Millionen Goldmark betragen und dies ungefähr ein Achtel der Einnahmen des Reichshaushaltes ausmache.

Zur Bekämpfung der Auslandspreise.

Berlin, 12. Juli. Zu dem der Öffentlichkeit übergebenen Brief des Vorstandes des Vereins der ausländischen Presse an seine Mitglieder steht sich die Presseabteilung der Reichsregierung veranlaßt, zunächst folgenden festzustellen:

Angesichts der entgegenkommenden Erleichterung aller Beschwerden, Wünsche und Anträge der ausländischen Journalisten durch die Presseabteilung der Reichsregierung muß das Vorgehen des Vorstandes des Vereins der ausländischen Presse in der Sache als durchaus unbegründet und in der Form als völlig unangehörig bezeichnet werden. Die Reichs- und Staatsbehörden werden sich nunmehr über ihre Stellungnahme gegenüber dem Vorgehen des Vorstandes des Vereins der ausländischen Presse schlichtig werden.

Die Porzellanmanufaktur vor dem Untersuchungsamt.

TU. Berlin, 14. Juli. Im Verlauf der Sitzung des Untersuchungsamtes des Landtages befragte Zeuge Weisenburger, der Vorsteher der Verkaufsstelle in der Manufaktur, die Möglichkeit der Verhaftung einiger Zeugen, daß der Minister gesagt habe, er habe absichtlich sein Staatsrecht verletzt und werde es wieder tun, wenn er in die gleiche Lage käme. Maler Kühn, der die fragliche Betriebsversammlung geleitet hat, bestreitet dies entschieden. Hierauf wird der frühere Direktor der Porzellanmanufaktur, Geheimrat Gohlke, über die Frage vernommen, in welcher Form seine Abberufung erfolgte. Er erklärte, daß der Minister ihm die Abberufung mitgeteilt habe, einen neuen Leiter zu ernennen, da er wohl nach Vorbildung und Vergangenen für die Umstellung des Betriebes nicht geeignet sei. Der Zeuge erklärt, daß er von einem Kollegen, der gerne in die Manufaktur hineinwollte, diskreditiert worden war. In der von ihm veranlaßten Betriebsratsversammlung habe er diese Ansicht und seine übrigen Bedenken zum Ausdruck gebracht. Der Minister habe ihn dann in einer späteren Betriebsratsversammlung schwer gekränkt. Schließlich sei ihm seine Entlassung mitgeteilt worden. Am Tage darauf habe sich als Nachfolger Dr. Schneider der Sozialdemokratischen Partei angeboten, und daß er nach seiner Vorbildung lebhaft als Kaufmann, nicht aber als technischer Fachmann zu betrachten sei.

Darauf vertagte sich der Untersuchungsausschuß auf Dienstag 7 Uhr abends.

Deutsch-österreichischer Handelsvertrag.

TU. Prag, 12. Juli. Die zwischen der deutschen und der österreichischen Regierung seit Oftern in Wien und Prag geführten Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag sind, wie die Berliner Börsenzeitung mittelt, am 12. d. M. zum Abschluß gelangt. In diesem Tage ist in Prag von den Vertretern der beiden Delegationen, Ministerialdirektor v. Stöckmann vom Auswärtigen Amt und Inspektionschef Schmeier vom Bundeskanzleramt (auswärtige Angelegenheiten) ein Zusatzvertrag zum deutsch-österreichischen Wirtschaftsabkommen vom 1. September 1920 unterzeichnet worden. Der Vertrag enthält eine Anzahl von Bindungen und Verbesserungen im geltenden deutschen Zolltarif und im neuen österreichischen Zolltarif ein Tierzeugen-Übereinkommen.

Der Protest des Afabundes gegen die Wahlen zur Angestelltenversicherung.

TU. Berlin, 13. Juli. Am gestrigen Sonnabend fanden im Reichsarbeitsministerium eingehende Verhandlungen mit dem Vorstand des Afabundes über die kürzlich erlassene Verordnung zu den Wahlen in der Angestelltenversicherung statt. Der Reichsarbeitsminister wohnte den Verhandlungen persönlich bei. Auf Grund dieser Besprechungen wird das Reichsarbeitsministerium, wie wir hören, in eine Nachprüfung der Verordnung eintreten. Der Vorstand des Afabundes ist am gestrigen Tage nochmals zusammengetreten und hat beschlossen, daß die freigewerkschaftlichen Angestelltenverbände auf keinen Fall an ungezüglichen Wahlen teilnehmen dürfen.

Die Antwort auf den deutsch-nationalen Protest.

Berlin, 13. Juli. Gegenüber einem von der deutsch-nationalen Presse veröffentlichten offenen Briefe des Reichsvertretenden Vorstehenden der deutsch-nationalen

Reichstagsfraktion an den Reichsaussenminister betr. die Antwort der alliierten Mächte auf die deutsche Note vom 30. 6. in Sachen der Militärkontrolle wird an zukünftiger Stelle betont: Die alliierten Regierungen versichern, daß sie in Uebereinstimmung mit der deutschen Regierung den Wunsch haben, die Kontrolle, wenn möglich, bis zum 30. 9. zum Abschluß zu bringen und daß die Kontrollkommission mit allen Kräften dazu beitragen, diesen Wunsch zu verwirklichen. Die alliierten Regierungen versprechen ferner, daß die Modalitäten der Durchführung der Generalinspektion dem Geiste der letzten Mitteilungen der alliierten Regierungen abgefaßt und daß Anregungen der deutschen Regierung wegen dieser Modalitäten in diesem Geiste geprüft werden sollen. Die Reichsregierung zweifelt nicht daran, daß es gelingen wird, die Angelegenheit der fünf Punkte der Note vom 29. 9. 1923 bei den Verhandlungen über die Modalitäten der Generalinspektion aus deren Rahmen auszuheben.

Käufliches Ende des rheinischen Arbeitertages.

TU. Oberhausen, 14. Juli. Zu dem gestern angekündigten rheinischen Arbeitertage des Rheinisch-Westfälischen Volksbundes hatte die Polizei, der das Programm der Separatistentagung bekanntgegeben war, umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Der Bahnhofsvorplatz wurde von 30 Polizisten gesichert. Etwa um 9 1/2 Uhr fuhr auf dem Bahnhof ein Dörfelendorfer Zug ein, der ungefähr 40 Mitglieder brachte. Als diese der blauen Polizei ansichtig wurden, blieb ein Teil auf dem Bahnhof zurück und fuhr mit dem nächsten Zuge wieder ab. Etwa 25 Personen wurden nach Waffen untersucht, wobei eine Mauerpistole mit 39 Schuß vorgefunden wurde. Der Betreffende wurde sofort der Kriminalpolizei übergeben. Nachdem in der Nähe des Bahnhofsvorplatzes sich etwa 15 Personen aus der Umgebung, ausgekleidet hatten, begaben sich die Versammelten in kleineren Gruppen nach dem Büro des Ortsgruppenführers Schöneich. Es wurde beschlossen, in Oberhausen weitere Arbeitertage nicht zu veranstalten und die Hauptmacht der separatistischen Tätigkeit nach Düsseldorf zu verlegen. Der bisherige Ortsgruppenführer Schöneich wurde seines Amtes enthoben. In etwa 14 Tagen soll in Düsseldorf ein rheinischer Arbeitertag stattfinden, von dem sich die Arbeiter einen großen Erfolg versprechen. Um etwa 2 Uhr verließen die letzten Separatisten Oberhausen und der rheinische Arbeitertag hatte damit sein käufliches Ende gefunden.

Deutsche Kriegsschiffe im Ausland.

Maa, 13. Juli. Der deutsche Kreuzer Hamburg mit dem Kommandeur der letzten Seestreitkräfte der Nordsee, Kommandor Pöfster an Bord, weilte seit einigen Tagen in Maa. Die Aufnahme der Besatzung des Kreuzers durch die Bevölkerung war sehr herzlich. Der Kommandeur und das Offizierskorps wurden feierlich empfangen. Die warmen Begrüßungsworte von leitendlicher Seite wurden durch Anfragen des deutschen Gesandten und des Kommandeurs erwidert. Am 10. Juli fand unter Teilnahme der Mannschaften des Kreuzers ein Besuch der deutschen Kriegsgräber statt, wobei der Gesandte Koester und der Kommandeur auf dem Friedhof IJzerpoel Kranze niederlegten.

Madrid, 13. Juli. Die Blätter bringen zahlreiche Berichte mit Photographien über den herzlichen Empfang der deutschen Kriegsschiffe in den spanischen Häfen über den günstigen Eindruck, den die Besatzungen machten.

Theologentag in Jena.

TU. Jena, 14. Juli. Am 12. Juli fand in Jena der Vertretertag der evangelischen Theologiestudierenden statt. Anwesend waren Mitglieder von allen deutschen theologischen Fakultäten, über deren Arbeiten ausführliche Berichte erstattet wurden. Die Jenerer Theologenschaft machte Mitteilungen über den Streit der thüringischen Regierung um die Wiederbefugung des Lehrstuhles der Kirchengeschichte. Im Mittelpunkt der Beratungen stand u. a. ein Referat über die Tagung des deutschen Kirchentages in Weimar. Daran schloß sich eine Aussprache über die stillischen Fragen der Gegenwart, ferner eine Entschließung, deren Inhalt das unbedingte Eintreten für das stillische Ideal bilde.

Verurteilter Hochverräter.

Leipzig, 14. Juli. Der 5. Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte den 61-jährigen Dr. Wilhelm Schöen an Osnabrück wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz und wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Vergehens zu sechs Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Angeklagte, der bereits erheblich vorbestraft ist, hat im Herbst 1923 auf Veranlassung der R. P. D. in seiner Wohnung in Osnabrück Bomben mit einer Sprengwirkung von 30 Metern Umkreis angefertigt. Bei einer Hausdurchsuchung wurden große Mengen Sprengmaterial sowie eine Anzahl fertiger Bomben gefunden.

Ueberfall auf einen Jungschiffhelmsmann.

TU. Hannover, 14. Juli. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am vergangenen Sonntag nach einer von der Ortsgruppe Gehörten stattgefundenen Rahmenreise das Jungschiffhelmsmann Franz Rüdiger aus Weesen auf dem Nachhausewege von kommunistischen Ueberfällen in Hameln und in Schmalensee mißhandelt. Der junge Mann wurde durch einen Schlag mit dem Gummihäutchen vor dem Kopf vom Rade heruntergeschlagen und derart verletzt, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der ärztliche Befund lautete auf zwei gebrochene Rippen, drei Blutergüsse, sowie schwere Verletzungen am Auge.

Pöfner aus dem Dienst entlassen.

TU. München, 14. Juli. Das von der Disziplinarkammer München in dem Verfahren gegen Oberlandesgerichtsrat Pöfner verkündete Urteil lautet auf Dienstentlassung.

Polnische Zollermäßigungen.

Warschau, 12. Juli. Auf Grund eines Beschlusses des Ministerrates wurden mit Gültigkeit bis zum 5. 10. 1924 in dem vor kurzem eingeführten neuen ermäßigten Zolltarif neue Einfuhrzollermäßigungen durchgeführt, die sich vor allem auf die Einfuhr von Roggen, Weizen, Mehl, Fleisch, Schmalz, Leder, Leinwand und Baumwollenen beziehen. Die Einfuhrzölle für Roggenmehl werden um 40 Proz., die für Weizenmehl um 20 Proz. reduziert. Die Einfuhr von Fleisch, Getreide, Getreidemehl und frischem Fleisch ist vollkommen zollfrei. Von Schmalz werden für Leder und Oberleder nur 60 Proz., von Leinwand und Baumwollenen nur 80 Prozent der bisherigen Zölle erhoben.

Die Revolution in Brasilien.

eca. London, 14. Juli. Die „Times“ meldet aus New York, daß genaue Einzelheiten über die Entschloßung der Aufstandsbewegung in Sao Paulo fehlen. Obwohl die Regierung mittelst, daß der Aufstand sich auf die Hauptstadt beschränke, lassen andere Nachrichten vermuten, daß die Bewegung ausgedehnter ist. So haben gestern auf der Höhe von Santos veranordnete japanische Schiffe drahtlose Mitteilungen nach Buenos Aires gegeben, denen zufolge die Magazine der Stadt in Flammen stehen. Die Regierungsfeldzüge der herrschenden Parteien noch die Stadt, haben aber die Macht nicht mehr ganz in der Hand. Andererseits besagen Mitteilungen aus Buenos Aires, daß, Meldungen des amerikanischen Konsuls zufolge, 400 Zivilpersonen getötet wurden.

Newport, 14. Juli. Nach einer Meldung aus Washington wird die Abreise der brasilianischen Bundesbehörden aus Sao Paulo in amtlichen Beschaffen an das Staatsdepartement befristet.

Buenos Aires, 14. Juli. Nach Meldungen von der brasilianischen Grenze dürfte die Zahl der Ausländer weniger als 7000 betragen. Die Regierung hält ihre Truppen weiter in Bereitschaft. Es finden aber keine aktiven Unternehmungen gegen die Aufständischen statt, um nutzlose Verluste zu vermeiden.

TU. Paris, 14. Juli. Ein Telegramm des Präsidenten von Sao Paulo erklärt, die Regierung sei vorübergehend gezwungen, vor den Aufständischen zurückzuweichen. Augenblicklich werden Verstärkungen zusammengezogen, um die Situation wieder herzustellen.

Zum Attentat auf Jagal Pascha.

Kairo, 14. Juli. Im Zusammenhang mit dem Anschlag auf Jagal Pascha wurden der Scheich Schawech und einige andere Personen verhaftet. London, 14. Juli. Den letzten Nachrichten über den Gesundheitszustand Jagal Paschas zufolge wird er voraussichtlich am 25. 7. die geplante Reise nach Europa ausführen können. MacDonald und die Parlamentsmitglieder der Arbeiterpartei drücken Jagal Pascha ihre Bestürzung über das gegen ihn verübte Attentat und ihre besten Wünsche für seine Wiederherstellung aus. In dem Telegramm der Arbeiterpartei heißt es ferner, die agnostischen Nationalisten sollten eingestehen, daß die Zukunft Ägyptens ganz und gar auf dem gemeinsamen Verstand, der Freundschaft und dem guten Willen Großbritanniens und Ägyptens beruhe.

Wie Sowjet-Rußland den Arbeiterwohlstand zu heben sucht.

In dem offiziellen kommunistischen Organ „Pravda“ ist folgende Erklärung des Wirtschafts-Kommissars der Sowjetrepublik, Dzerzhinskis, zu dem Problem der Arbeitslöhne veröffentlicht: Die Arbeiter können eine Erleichterung ihrer Lohnbasis nur durch eine Steigerung der Produktivität und durch eine Herabsetzung der Produktionsausgaben erlangen. Nur wenn jeder eine Arbeiter mehr arbeitet, kann sein Lohn steigen; wenn man nicht direkt durch eine Erhöhung des Nominallohns, so doch indirekt durch eine größere Kaufkraft des Gehalts im Wege der Verbilligung der Produkte. Der Arbeiter selbst verbilligt durch jede Mehrarbeit das Produkt und erhöht somit automatisch die Kaufkraft seines Gehalts.

Die Macht der natürlichen Wirtschaftsgesetze hat die Sowjetrepublik gezwungen, von ihren früheren Lehren abzuweichen. Es wäre dringend erwünscht, daß solche Neuerungen führender Persönlichkeiten der russischen Regierung auch der Arbeiterschaft anderer Länder weitgehend zur Kenntnis gebracht würden. In den kommunistischen Blättern werden sie natürlich als leicht verständlichen Gründen systematisch verschwiegen. Auch den deutschen Arbeitern, die, wie die in letzter Zeit bei den zahlreichen Arbeitsminderungen erhobenen Forderungen gezeigt haben, eine Befreiung der Lage der Arbeiterschaft nur durch höhere Löhne und Bekämpfung der Arbeitszeit zu erreichen suchen, seien die Erfahrungen der russischen Wirtschaftsführer über die Lösung des Lohnproblems zur Beachtung empfohlen.

Demission des jugoslawischen Kabinetts.

TU. Belgrad, 13. Juli. Der jugoslawische Ministerpräsident hat dem König das Demissionsgesuch des Kabinetts eingereicht, das voraussichtlich am kommenden Montag zurücktreten wird.

Die Zusammenstöße zwischen Hindus und Mohammedanern.

w. London, 14. Juli. Neuer meldet aus Delhi: Nach den letzten Zusammenstößen zwischen Mohammedanern und Hindus trat wieder Ruhe ein. Doch sind mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlsitzungen alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Der mohammedanische Anführer, der von den Hindus nicht, wie zuerst gemeldet, getötet, sondern nur verwundet wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Nach den letzten Nachrichten wurden nicht 7, sondern 2 Personen getötet und 80 verwundet.

Japan und China.

eca. Tokio, 10. Juli. Der Minister des Auswärtigen erklärte, daß Japan eine Konferenz mit China für den Herbst plane, auf der u. a. über die Botschaftierung japanischer Waren in China, die Maßnahmen auf chinesischen Gewässern und über eine Konvention zum Bau einer Funktion für eine amerikanische Gesellschaft verhandelt werden soll. Eine japanische Gesellschaft hat bereits ein ausschließliches Recht zur drahtlosen Telephonie von der chinesischen Marine erhalten. Der japanische Botschafter in Peking hat mit dem japanischen Außenminister über die Fragen gesprochen, die man dem chinesischen Außenminister, Wellington Koo, zur vorläufigen Prüfung vorlegen könnte.

Das Budget von Südwesafrika.

Das Budget des Mandatsgebietes Südwesafrika für das Jahr 1924-25 schließt mit einer Gesamteinnahme von 643 000 engl. Pfund und einer Gesamtausgabe von 903 915 engl. Pfund ab. Unter den Einnahmen befinden sich 350 000 Pfund Mineralabgaben gegenüber 450 000 Pfund im Vorjahre.

Zur Rede Stresemanns.

Rom, 11. Juli. „Epoca“ berichtet in beifälliger Weise die letzte Rede des Ministers des Auswärtigen, Dr. Stresemann, besonders insoweit, als er die Achtung vor den Grenzen Deutschlands sowie das Ende einer Okkupation verlangt, die über den Versailles Vertrag hinausgehe. Das Blatt erklärt sich dabei gegen die sogenannte unsichtbare Bewegung. Demnach würde der Versailles Vertrag und der Sachverständigenbericht zugleich verletzt werden.

Mitten.

times" melbet
iten über die
in Sao Paulo
elt, daß der
gränzte, lassen
die Bewegung
stern auf der
nische Schiffe
r Stadt in
treitkräfte be
oben aber die
ndererseits
lres, daß,
nuls zufolge
wurden.

Meldung aus
brasilianischen
amtlichen Be
richt ist folgendes.

elbungen von
die Zahl der
getragen. Die
n Verschiebung
schonungen ge
sloße Verluste

Telegramm des
die Regierung
den Unstän
werden Ver
se Situation

oscha.
gang mit dem
der Schick
en verhaftet.

ichten über den
ge wird er vor
nach Europa
Parlamentar
lul Pascha ihr
tentat und ihre
aus. In dem
erner, die An
n, daß die An
nenenheiten
guten Willen

er-Wohlfand

ischen Organ
Wirtschafts
berücksichtigt,
zu
entfaltet. Die
er Lohnbas
aktivität und
ionsausgaben
Arbeiter mehr
in zwar nicht
dominanz, sondern
kaufkraft des
der Produkte.
jede Mehr
automatisch

stiftung hat
den früheren
und erwirkt
verpflichtet
Arbeiterver
tutis gebracht
werden werden
rinden werden
Arbeiter
bet den zahl
renten Forde
lage
hitz und
sich suchen
Wirtschafts
zur Beach

abinetts.

oslawische Mi
nionsgeheim
am kommen

und Wohn

et aus Desi
gen Mohamed
ein. Doch
den Waf
idenschaft
be, der von
idet, getötet,
idet sich auf
letzten Nach
ionen getötet

us Auswärtigen

China für den
Wortführung japa
auf chinesischen
im Bau einer
fahrt verhandelt
hat bereits ein
phonie von der
die Vorkämpfer
minister über
sichlichen Außen
Prüfung vor

in beifälliger

uswärtigen,
er die W
die das Ende
Verfaller Ver
daher gegen
h gegen die
kung. Dem
der Schwere

Aus den Provinzen.

* Königsberg, 14. Juli. Der verhängnisvolle Ballwurf. Im Kruppischen Krankenhaus in Essen ist das halbjährige Kind des Bürobeamten B. an den Folgen eines vor einigen Wochen erfolgten Fußballwurfs gestorben. Als die Mutter des Kindes vor einigen Wochen ihren im Kruppischen Lazarett in Essen krank darnieder liegenden Mann besuchen wollte und das etwa 4 Jahre alte Kindchen auf dem Arme tragend mitnahm, wurde das kleine Kind unterwegs, und zwar auf dem hiesigen Prozessionsweg, von einem jungen Burschen, der verbotswidrig auf der Straße Fußball spielte, von dem umherliegenden Fußball schwer am Kopf getroffen. Im Kruppischen Krankenhaus angekommen, gab die Mutter das immer noch weinende Kind in ärztliche Behandlung. Nunmehr ist das kleine Mädchen im Kruppischen Lazarett an Hirnhautentzündung gestorben. Wahrscheinlich ist das Kind an den Folgen des Ballwurfs gestorben. Die von der Staatsanwaltschaft sofort eingeleitete Untersuchung des Falles wird rasch beendet sein.

* Merlohn, 14. Juli. Mordversuch eines Geisteskranken. Während eines Spazierganges mit seiner Familie von der Arbeiter-Sippe von hier ein Rastmessen aus der Tasche, um seine Frau zu ermorden. Er brachte ihr schwere Wunden am Hals bei, die ihre Überführung ins Krankenhaus notwendig machten. Der Mann floh nach der Tat, konnte aber später verhaftet werden. Wahrscheinlich hat man es mit einem Geisteskranken zu tun.

* Rehlm, 14. Juli. Schweres Autounfall. Ein nachmittags erkrankter sich bei dem Bahnhof Rehlm-Häfen ein schweres Unfälle. Ein Herr aus Essen, der 2. St. in Düssen auf Besuch weilte, wollte dem Kleinbahnzuge ausweichen und geriet dabei unter ein gerade vorüberfahrendes Auto. Er wurde so schwer verletzt, daß er innerhalb einer halben Stunde starb.

* Düsseldorf, 14. Juli. Einführung des neuen Oberbürgermeisters. In einer außerordentlichen Stadtsitzung wurde der neue Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Dr. Behr, durch den Rat der Stadt in sein Amt eingeführt. Der Rat der Stadt vor, daß sie vor allem die Finanzverwaltung der Gemeinden wieder herstellen möge. Der Hausplanplan schreibe ihnen sein Programm gewissermaßen vor. Dr. Behr will auch die Düsseldorf'sche Verkehrsverhältnisse verbessern, insbesondere durch Ausbau des Schienenbahnverkehrs Düsseldorf-Duisburg. Dann wird im Herbst vermutlich das große im Bau befindliche Stadion eröffnet werden können. Das nächste Jahr bringt aus Anlaß der Fahrtenverbesserung des Rheinlandes eine große Jubiläumsausstellung. Dr. Behr hofft, Düsseldorf in friedliche Beziehungen zu seinen Nachbarstädten zu bringen und in seiner kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung zu fördern. Die letzten Worte des Oberbürgermeisters waren an die Presse gerichtet, die er bittet, in ihrer Kritik sich vor allem von dem Wunsch nach Düsseldorf'scher Weiterentwicklung zu lassen, so daß jeder Düsseldorf'sche Bürger mit Recht stolz auf seine Vaterstadt sein könne.

* Düsseldorf, 14. Juli. Die Gesetze erlösen. Der Korbleiter Bräuer, der mit seiner Frau in einem Wohnwagen hockte, verlor in angestrichenem Zustand seine Gattin mit einem Messer darauf, daß sie bald darauf starb. Er wurde verhaftet und gab zunächst bei der Polizei an, seine Frau sei von Unbekannten überfallen und durch Messerstiche verletzt worden. Später legte er jedoch ein Geständnis ab.

* Wipperfurth, 14. Juli. Das Finanzamt von Wipperfurth sollte nach Sommerbeginn verlegt werden. Auf den Einbruch von Indusriefen und Kaufleuten aus Engelfkirchen hat der Finanzminister entschieden, daß von der Aufhebung bzw. Verlegung des Finanzamtes Wipperfurth Abstand genommen werden ist.

* Viersen, 14. Juli. Schweres Unwetter. Die hiesige Gegend ist von einem schweren Unwetter heimgesucht worden. Wollenbruchartig fiel der Regen, stichweise mit Hagel vermischt. Verschiedene Weinbergsäulen erlitten durch den Hagel und Sturm empfindlichen Schaden. Stellenweise drang das Wasser in die Häuser ein. Der Rastort von St. Michael ist vom Blitz getroffen worden. Leider ist auch ein Menschenleben dem Unwetter zum Opfer gefallen. Auf der Grafen Höhe wurde ein 35jähriger Mann vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet.

* Köln, 14. Juli. Keine 100000 Mark für die Räder. In einer in der Presse veröffentlichten Beschwerde des Räderverbandes bildeten die Räder in Köln wird behauptet, die Kölner städtische Verwaltung habe sich verpflichtet, auf der von Düsseldorf-Räder in Köln veranstalteten Ausstellung für 100 000 Mark Räderwerke anzukaufen. In diese Behauptung werden dann weitestgehend Unterstüßungsforderungen des Kölner Räderverbandes gestützt. Hierzu wird seitens der städtischen Verwaltung festgestellt, daß in dem Vertrage der Stadt Köln mit den Düsseldorf'schen Räderwerkern nur gemeint ist, keineswegs aber verpflichtet, schließlich wird, daß Ankäufe getätigt werden sollen. Eine bestimmte Summe wird in dem Vertrage überhaupt nicht genannt; sie ist ebenförmig inoffiziell genannt worden, und wenn die städtische Verwaltung wirklich in die Lage käme, den Düsseldorf'schen Wünschen zu entsprechen, so würde doch der für Ankäufe aufzunehmende Betrag wahrscheinlich nur einen geringen Teil der in der Beschwerde genannten 100 000 Mark ausmachen können.

* Königsberg, 14. Juli. Eine neue Kapelle. Zwischen Rosenau und Petrusberg im Steingebirge soll eine neue Kapelle errichtet werden, die den Namen „Unsere liebe Frau vom Rhein“ führen soll. Die Sammlung der notwendigen Mittel liegt

hauptsächlich in Händen der Frauen der benachbarten Gemeinden. Kardinal Schulte hat das Projektat übernommen.

* Vönsberg, 14. Juli. Betriebsstilllegung. Am 1. August wird der Betrieb der Grube Verzelius wegen zu geringer Ausbeute eingestellt. Die Verwaltung ist bemüht, die durch die Einstellung erwerbslos werdenden Arbeiter, etwa 320, anderweitig unterzubringen.

Ein Warnung für auswanderungslustige Verleute.

* Bodum, 15. Juli. Die ungünstige wirtschaftliche Lage des Ruhrkohlenbergbaues und der dadurch auf die Bergarbeiterlastende Druck veranlaßt vielfach fremde Agenten, ins Ruhrgebiet zu kommen und die Verleute für Bergwerksbetriebe des Auslandes zu werben. Unter den verlockenden Versprechungen ist es ihnen gelungen, große Trupps Bergarbeiter zu gewinnen. Jedoch sind die Erfahrungen, welche diese in den ausländischen Bergwerksbetrieben gemacht haben, ganz betrübend, wie ihre in die deutsche Heimat geschickten Briefe darthun. Die Leitung des Allen Bergarbeiterverbandes steht sich veranlaßt, in einer Veröffentlichung gegen das Treiben der fremden Agenten und gegen eine Auswanderung der Ruhrbergleute dringend zu warnen unter Sicherung der in den fremdländischen Bergwerksbetrieben bestehenden Verhältnisse. Die Ruhrbergleute würden besonders angezogen nach Ungarn, Bosnien, Serbien und Nordamerika. Jene, die tauschen sie die Not der Heimat mit dem Glanz in der Fremde, so daß sie trotz aller durch Vermittlung der deutschen Auslandsbehörden wieder in die Heimat zurückkehren zu können. Aus dem Bodumer Blatt seien im Frühjahr d. J. 80 Bergleute für eine bedeutende Kohlenbergbaugesellschaft in Boro (Ungarn) angeworben worden. Infolge der ungenügenden technischen Einrichtungen des Bergwerksbetriebes sei ihr Verdienst weit unter dem Durchschnittslohn des Ruhrbergbaues geblieben. Von dem geringen Lohn seien ihnen noch die Materialien, Arbeitsstoffe, Grubenlampen, Karbid, Unterkunft und Verpflegung abgezogen worden, so daß sie teilweise keinen Pfennig ausbezahlt erhielten und noch ein größerer Betrag zum Abzug für die nächste Abrechnung vorbehalten geblieben. Auch für ihre in Deutschland zurückgelassenen Familien wurde von den Betriebsverwaltungen keinen Pfennig abbezahlt, obwohl ihnen das vor ihrer Abreise zugesichert worden war. Als sie sich schließlich nicht zu Streikbrechern gegenüber ihren ungarischen Kameraden erweisen lassen wollten, wurden sie ins Gefängnis geworfen und endlich durch Vermittlung der deutschen Gesandtschaft wieder über die Grenze gebracht. Gewiß bittere Erfahrungen, die zu ernstster Warnung Anlaß bieten. Auch werden Bergleute vielfach als technische Grubenbeamte nach Rußland angeworben, aber es muß ebenfalls vor Auswanderung nach Rußland gewarnt werden, denn Versuche zur Erschließung von Bergwerken sind dort bisher gescheitert und daher wieder aufgegeben worden. In bosnischen Bergwerken besteht keine Aussicht zur Beschäftigung deutscher Arbeiter, da dort die bestehende Krise im Bergbau zur Entlassung von Arbeitern geführt hat. Auch im Erzbergbau Bosniens sind keine Erweiterungen vorgenommen worden, da keine Geldmittel und Transportmittel vorhanden sind. Auch hier müßte dringend vor Auszug gewarnt werden. Ausenblicklich weiß man, daß das Gebiet ein Agent, welcher für die nordamerikanischen Kupferwerke Mohatt Comp. in New York im Staate Michigan im Norden der Vereinigten Staaten Amerikas deutsche Arbeiter anwerbe. Nach Untersuchung des amerikanischen Bergarbeiterverbandes betrage das Existenzminimum für eine fünfköpfige Familie 1600 Dollar, das nicht erreicht wird bei einem Lohn von 4-4½ Dollar. Dann seien diese Verleute sowohl technisch wie politisch nicht mit denen des deutschen Bergbaues zu vergleichen. Von bereits früher für solche Bergwerke verpflichteten deutschen Arbeitern seien Klagen über Mangel an Nahrungsmitteln, mangelhafter Verpflegung, über die schlechte sanitäre Verhältnisse, daß die neuerlich angeworbenen Bergleute in unangenehme Verhältnisse kommen und ihren Entschluß bitter zu bereuen haben werden.

* Bodum, 15. Juli. Die Konferenz in London wird mit einer Eröffnungsansprache Macdonalds eröffnet werden. In der ersten Sitzung wird das amtliche Programm ausgearbeitet und den Sachverständigen werden die noch zu prüfenden Fragen zugewiesen werden. Es werden zehn Nationen an der Konferenz teilnehmen, trotzdem wird nur die englische und die französische Sprache zugelassen werden. Auf Anregung Macdonalds werden statt der zweihundert angefragten Delegierten nur 100 teilnehmen.

* Der englische Botschafter in Paris nach London abgereist.

* w. Paris, 15. Juli. Der englische Botschafter in Paris, Lord Crewe, reiste gestern Abend nach London.

* Europäische Eisenbahnkonferenz in Warschau.

* TU. Bromberg, 14. Juli. In den ersten Septembertagen dieses Jahres soll im Eisenbahministerium in Warschau eine europäische Fahrplan-Konferenz stattfinden. Der Verkehrsminister hat den ihm unterstellten Direktionen aufgetragen, innerhalb eines Monats Anträge einzulegen, welche eventuelle Änderungen in den Zugverbindungen mit den Randstaaten und anderen Staaten vorschlagen sollen.

* Verschärfung der innerpolitischen italienischen Krise.

* w. Rom, 15. Juli. Nach der „Tribuna“ wäre eine neue Verschärfung der innerpolitischen Lage zu verzeichnen, da die Faschisten versucht haben, die Rechtsliberalen aus der Regierung zu verdrängen. „Giornale d'Italia“ wendet sich sehr scharf gegen diese Absichten und droht mit dem Rücktritt der Liberalen aus der Regierung, wenn nicht bald das Presbiterium abgesetzt und der nationalen Miliz eine verfassungsmäßige Stellung gegeben werde.

* Kämpfe zwischen kommunistischen Bauern und Militär in Bulgarien.

* TU. Sofia, 14. Juli. In Bulgarien haben in verschiedenen Gegenden blutige Kämpfe zwischen kommunistischen Bauern und Militär stattgefunden. Die Regierung hat mehrere 100 kommunistische Bauern verhaften lassen.

* Verhaftungen im Zaglul Pascha-Attentat.

* eca. Kairo, 14. Juli. Infolge des Attentates auf den Ministerpräsidenten Zaglul Pascha wurden der Führer der extremistischen Partei, Shawef, und einige andere Persönlichkeiten verhaftet.

* Befreiung der Sowjetgesandtschaft in Peking.

* eca. Moskau, 14. Juli. Aus Peking wird gemeldet, daß 30 bewaffnete weißgardistische Kosakenoffiziere das russische Gesandtschaftsgebäude in Peking besetzt hätten. Der Außenminister soll unter dem Einfluß des japanischen und amerikanischen Konsuls mit der Rückgabe des Gebäudes bisher zurückgehalten haben. Die Sowjetregierung hat Protest erhoben.

* Entdeckung eines heimlichen Erzlagars in Samara.

* TU. Moskau, 14. Juli. Im Bezirk Samara sind Erzlagar entdeckt worden, die Seltum in so großen Mengen enthalten, daß sich die Ausbeute lohnt.

* Riesenwaldbrände in Kalifornien.

* TU. San Francisco, 14. Juli. In Kalifornien wütet ausgedehnt der größte Waldbrand, der je in den Vereinigten Staaten vorgekommen ist. 30 Kilometer weit liegt der Nationalpark in Flammen. Im ganzen Staate werden nicht weniger als 700 Brandherde gemeldet.

* 6 Personen beim Baden ertrunken.

* eca. Duisburg, 14. Juli. 6 Personen, darunter 4 jugendliche, sind am gestrigen Sonntag beim Baden in den Weiden-See ertrunken. Ein 37-jähriger Telegraphist ertrank vor den Augen seiner Frau. Er hinterläßt zwei Kinder.

* eca. Bismarck, 14. Juli. Eine Wandergesellschaft nahm am Sonntag morgen im Ententeich bei Bismarck ein Bad. Zwei Brüder, die zusammen im Wasser waten, versanken dabei in die Tiefe. Auf Hilferufe holten herbeigeeilte Schwimmer einen der Verunglückten im bewußtlosen Zustande aus dem Wasser. Er konnte wieder ins Leben zurückgerufen werden. In der Aufregung hatte man den Bruder des Verunglückten ganz vergessen. Als der Gerettete seinen Bruder vernahm, tauchte man auch nach diesem. Nach kurzer Zeit wurde er gefunden, jedoch als Leiche.

* 4 Monate Gefängnis für einen Bürgermeister.

* TU. Merseburg, 14. Juli. Der linksorientierte Bürgermeister von Gräfenhainichen Wilhelm Meier, der in zahlreichen Fällen Anzeigen an die Staatsanwaltschaft nicht weitergab, sondern die Sachen niederschlug oder fälschlich Geldstrafen zu Gunsten der Armenkassen aussprach, wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

* 12 Tote beim Schiffsuntergang bei Waterford.

* w. London, 15. Juli. Man berichtet, daß bei dem Untergang des Dampfers „Rimor“ bei Waterford 12 Personen ums Leben gekommen sind. Ein Überlebender rettete sich auf einem Floß und wurde nach 24 Stunden an die Küste getrieben.

* Deutscher Sieg im Wärschauer Autorennen.

* eca. Wärschau, 14. Juli. Den Sieg im Auto-Dauerrennen hat ein Daimler-Wagen unter Führung Joffels davongetragen. Den zweiten Preis erhielt ebenfalls ein Daimler-Wagen, der von Jag. Bedarne gelenkt wurde.

* TU. Moskau, 14. Juli. Die Malaria-Epidemie im Departement Jekaterinoslaw nimmt ständig einen größeren Umfang an. Im Mai sind 80 000 Fälle registriert worden. Im Zeitraum von Januar bis Mai wurden 144 000 Malariafälle gegen 33 000 im Vorjahre festgestellt.

* Verantwörtlich: Für Politik, Feuilleton und Handel: Dr. S. Kiedel; für Lokales, Sport und Letzte Nachrichten: Ernst Henke; für Provinziales, den übrigen Teil und Unterhaltungsbeilagen: Jul. Schwind; für Inserate und Adressen: Emil Billig, sämtlich in Bodum.

* Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Letzte Drahtmeldungen.

Die Schlagwetter-Explosion auf Bonifatius.

* TU. Dortmund, 14. Juli. Das Oberbergamt teilt mit: Auf der Schachtanlage Bonifatius 2-3 in Krach hat am vergangenen Sonnabend gegen 8 Uhr abends in einem im Abteufen begriffenen Stollen Schlagwetter eine Explosion stattgefunden. Hierbei wurden zwei Mann sofort getötet und zwei weitere derart verwundet, daß sie bald darauf im Krankenhaus gestorben sind. Außerdem haben noch drei Leute leichtere Verletzungen erlitten. Die Explosion ist allem Anschein nach eine leichte Schlagwetterexplosion gewesen. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden. Die Untersuchung ist im Gange.

Schweres Automobilunglück.

* TU. Stuttgart, 15. Juli. Der Chauffeur eines Stuttgarter Automobilbesizers hatte gestern Abend ohne Wissen seines Herrn eine Bergungsfahrt nach Remstal unternommen, wobei verschiedene Wirtschaftshäuser besucht wurden. Auf der Rückfahrt ließ das Auto in der Nähe von Walldingen gegen einen Kilometerstein und überschlug sich zweimal. Von den Insassen wurde ein Mann sofort getötet, drei weitere Insassen starben kurz nach der Entleerung in das Walldinger Krankenhaus. Drei Insassen sind mit leichteren Verletzungen davongekommen.

Bahnstrecke geworden.

* TU. Böttryp, 14. Juli. Bahnstrecke geworden sind zwei junge Mädchen aus Böttryp, die in Holland Mädchenhändlern in die Hände geraten sind und in ein verurteiltes Haus verschleppt wurden. Es gelang ihnen zwar, aus dieser Hölle zu entkommen, doch sind sie durch die ausgeübte Anstalt und die feilschen Qualen vermaßen aufgemerkoben, daß sie in geeignete Pflege genommen werden mußten.

Macdonald hält die Eröffnungsrede auf der Londoner Konferenz.

* TU. London, 15. Juli. Die Konferenz in London wird mit einer Eröffnungsansprache Macdonalds eröffnet werden. In der ersten Sitzung wird das amtliche Programm ausgearbeitet und den Sachverständigen werden die noch zu prüfenden Fragen zugewiesen werden. Es werden zehn Nationen an der Konferenz teilnehmen, trotzdem wird nur die englische und die französische Sprache zugelassen werden. Auf Anregung Macdonalds werden statt der zweihundert angefragten Delegierten nur 100 teilnehmen.

Der englische Botschafter in Paris nach London abgereist.

* w. Paris, 15. Juli. Der englische Botschafter in Paris, Lord Crewe, reiste gestern Abend nach London.

Europäische Eisenbahnkonferenz in Warschau.

* TU. Bromberg, 14. Juli. In den ersten Septembertagen dieses Jahres soll im Eisenbahministerium in Warschau eine europäische Fahrplan-Konferenz stattfinden. Der Verkehrsminister hat den ihm unterstellten Direktionen aufgetragen, innerhalb eines Monats Anträge einzulegen, welche eventuelle Änderungen in den Zugverbindungen mit den Randstaaten und anderen Staaten vorschlagen sollen.

Verschärfung der innerpolitischen italienischen Krise.

* w. Rom, 15. Juli. Nach der „Tribuna“ wäre eine neue Verschärfung der innerpolitischen Lage zu verzeichnen, da die Faschisten versucht haben, die Rechtsliberalen aus der Regierung zu verdrängen. „Giornale d'Italia“ wendet sich sehr scharf gegen diese Absichten und droht mit dem Rücktritt der Liberalen aus der Regierung, wenn nicht bald das Presbiterium abgesetzt und der nationalen Miliz eine verfassungsmäßige Stellung gegeben werde.

Kämpfe zwischen kommunistischen Bauern und Militär in Bulgarien.

* TU. Sofia, 14. Juli. In Bulgarien haben in verschiedenen Gegenden blutige Kämpfe zwischen kommunistischen Bauern und Militär stattgefunden. Die Regierung hat mehrere 100 kommunistische Bauern verhaften lassen.

Verhaftungen im Zaglul Pascha-Attentat.

* eca. Kairo, 14. Juli. Infolge des Attentates auf den Ministerpräsidenten Zaglul Pascha wurden der Führer der extremistischen Partei, Shawef, und einige andere Persönlichkeiten verhaftet.

Befreiung der Sowjetgesandtschaft in Peking.

* eca. Moskau, 14. Juli. Aus Peking wird gemeldet, daß 30 bewaffnete weißgardistische Kosakenoffiziere das russische Gesandtschaftsgebäude in Peking besetzt hätten. Der Außenminister soll unter dem Einfluß des japanischen und amerikanischen Konsuls mit der Rückgabe des Gebäudes bisher zurückgehalten haben. Die Sowjetregierung hat Protest erhoben.

Entdeckung eines heimlichen Erzlagars in Samara.

* TU. Moskau, 14. Juli. Im Bezirk Samara sind Erzlagar entdeckt worden, die Seltum in so großen Mengen enthalten, daß sich die Ausbeute lohnt.

Riesenwaldbrände in Kalifornien.

* TU. San Francisco, 14. Juli. In Kalifornien wütet ausgedehnt der größte Waldbrand, der je in den Vereinigten Staaten vorgekommen ist. 30 Kilometer weit liegt der Nationalpark in Flammen. Im ganzen Staate werden nicht weniger als 700 Brandherde gemeldet.

6 Personen beim Baden ertrunken.

* eca. Duisburg, 14. Juli. 6 Personen, darunter 4 jugendliche, sind am gestrigen Sonntag beim Baden in den Weiden-See ertrunken. Ein 37-jähriger Telegraphist ertrank vor den Augen seiner Frau. Er hinterläßt zwei Kinder.

* eca. Bismarck, 14. Juli. Eine Wandergesellschaft nahm am Sonntag morgen im Ententeich bei Bismarck ein Bad. Zwei Brüder, die zusammen im Wasser waten, versanken dabei in die Tiefe. Auf Hilferufe holten herbeigeeilte Schwimmer einen der Verunglückten im bewußtlosen Zustande aus dem Wasser. Er konnte wieder ins Leben zurückgerufen werden. In der Aufregung hatte man den Bruder des Verunglückten ganz vergessen. Als der Gerettete seinen Bruder vernahm, tauchte man auch nach diesem. Nach kurzer Zeit wurde er gefunden, jedoch als Leiche.

4 Monate Gefängnis für einen Bürgermeister.

* TU. Merseburg, 14. Juli. Der linksorientierte Bürgermeister von Gräfenhainichen Wilhelm Meier, der in zahlreichen Fällen Anzeigen an die Staatsanwaltschaft nicht weitergab, sondern die Sachen niederschlug oder fälschlich Geldstrafen zu Gunsten der Armenkassen aussprach, wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

12 Tote beim Schiffsuntergang bei Waterford.

* w. London, 15. Juli. Man berichtet, daß bei dem Untergang des Dampfers „Rimor“ bei Waterford 12 Personen ums Leben gekommen sind. Ein Überlebender rettete sich auf einem Floß und wurde nach 24 Stunden an die Küste getrieben.

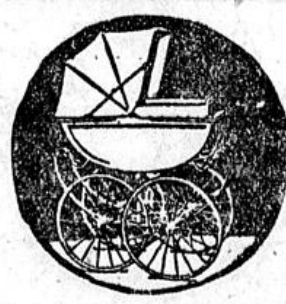
Deutscher Sieg im Wärschauer Autorennen.

* eca. Wärschau, 14. Juli. Den Sieg im Auto-Dauerrennen hat ein Daimler-Wagen unter Führung Joffels davongetragen. Den zweiten Preis erhielt ebenfalls ein Daimler-Wagen, der von Jag. Bedarne gelenkt wurde.

* TU. Moskau, 14. Juli. Die Malaria-Epidemie im Departement Jekaterinoslaw nimmt ständig einen größeren Umfang an. Im Mai sind 80 000 Fälle registriert worden. Im Zeitraum von Januar bis Mai wurden 144 000 Malariafälle gegen 33 000 im Vorjahre festgestellt.

Verantwörtlich: Für Politik, Feuilleton und Handel: Dr. S. Kiedel; für Lokales, Sport und Letzte Nachrichten: Ernst Henke; für Provinziales, den übrigen Teil und Unterhaltungsbeilagen: Jul. Schwind; für Inserate und Adressen: Emil Billig, sämtlich in Bodum.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.



Bevor Sie einen
**Kinderwagen
Promenadenwagen
oder Sportwagen**

kaufen,

besichtigen Sie bitte zwanglos meine Ausstellung und Preise.

Spezial-Kinderwagen-Haus

Alfred Scheidemann, Bodum

Kaiserstraße 57, direkt am Hauptbahnhof.



SIL

Das prachtvollste Schneeweiß

zeigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.

SIL Honke's beliebtes Bleich- und Waschmittel

als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rasenbleiche.

— OHNE CHLOR —

Kunsthandlung
Hengstenberg

Juliausstellung

Josef Albert
Berkert — 800 St.

Originalde Aquarelle
Zeichnungen

Aerztlich geprüfte
Masseuse

empfiehlt sich im
Massieren

Frau Strube,
Königsstraße 16.



Heute 9 Uhr beginnt unser

Saison-Ausverkauf!

Nicht durch viele leere Worte, sondern durch Qualitätswaren, welche im Preise bei den vielen Angeboten eine Klasse für sich bilden, werden wir uns stets den Erfolg sichern!

Preise in Billionen Mark.

Baumwollwaren

Schürzensiamosen unsere gute Ware, 115/120 cm breit	135
Schürzendruck la. westfäl. Fabrikat, 115/120 cm breit	135
Bettkattun 80 cm breit, neue Muster	068
Bettsiamosen 80 cm breit, solide Qualität	075
Perkal für Oberhemden und Blusen, la. Druck	065
Zephyr 80 cm breit, la. Ware, gestreift	078
Roh-Cöper 75 cm breit, la. Ware	075
Gruben-Gebild 55 cm breit	065
Gruben-Gebild 70/72 cm breit	078
Kleider-Leinen imit., 70 cm breit, uni u. gestreift, Meter	065

Weisswaren

Hemdennessel 78 cm breit, unsere bekannte Ware	045
Bettuchnessel 140 cm breit, gute westfäl. Ware . Meter	115
Bettuchnessel ca. 155/160 cm breit unsere gute Ware	140
Hemdentuch 80 cm breit, gute Ware	052
Haustuch 80 cm breit, extra schwer	065
Macco-Batist f. feine Wäsche, Schweizer Ware, Mtr. 1.10,	095
Linon für Bettwäsche 180 cm breit 1.75, 150 cm breit . . .	240
Damast la. Ware 180 cm breit 1.95, 160 cm breit . . .	295
Handtuchgebild gute Qualität	036
Schweizer Voll-Voile 112/115 cm breit	175

Kleiderstoffe

Cheviot reine Wolle, gute Qualitäten, 90 cm breit	165
Cheviot reine Wolle, unsere bekannte Ware, 105 cm breit 1.95, 130 cm breit .	295
Gabardine 180 cm breit, viele Farben	490
Popeline 105 cm breit, la. reine Wolle Meter 5.90,	390
Schotten für Kleider und Röcke, große Ausmusterung	125
Blusenstreifen helle und dunkle Dessins	095
Blusenstreifen reine Wolle, neue Muster	295
Fouletuche alle Farben, für Blusen u. Besätze	295
Donegal 140 cm breit, für Mäntel und Kleider	295

Modewaren

Barmer Bogen	002
Festons große Posten unter Preis Meter 0.45, 0.80,	020
Klöpplspitzen enorm billig, 5-6 cm breit, Meter 0.20,	015
Kragen für Blusen u. Mäntel, leicht angest., Stück	200
Blusenbänder Seide	015
Eisdeckchen mit echtem Handklöppel	100
Wildledergürtel	050

Das kann nur Borgzinner & Co.

In der Damen-Konfektion

Die große Ausverkaufs-Serie
Jedes Teil zum Aussuchen

9⁹⁰

Jacken-Kleider
Alpaca-Mäntel
Covercoat-Mäntel
Donegal-Mäntel
Regen-Mäntel
Frotté-Kleider
Voile-Kleider
Röcke, Blusen, Jumper etc.

Beachten Sie das SpezialFenster!

In der Kleiderstoff-Abteilung:
1200 Meter Frottés nur 100 cm breit
gute Ware für Kleider und Röcke, neue Dessins Meter 1.95, 1.45, 0⁹⁵

In der Kleiderstoff-Abteilung:
300 Meter Gabardine
Reine Wolle, moderne Farben, doppelt breit Meter 3²⁵

In der Schürzen-Abteilung:
Ein Posten Wiener u. Jumper-Schürzen
prima Siamosen jede Schürze 1²⁵

In der Schürzen-Abteilung:
400 Mädchen-Schürzen
vollständig weit, prima Ware, Größe 45 cm 0⁷⁵ Jede weiter. Größe 0.20 mehr

In der Wäsche-Abteilung:
Ein Posten Kissenbezüge Serie I 1⁴⁵ Serie II 1⁷⁵
ausgenäht und ausgebozt

In der Wäsche-Abteilung:
Ein Posten Stickerei-Untertaillen Serie I 0⁹⁵ Serie II 1⁴⁸ Serie III 1⁹⁵
nur gute Qualitäten mit solider Stickerei

In der Tricotagen-Abteilung:
Ein Posten Einsatz- u. Macco-Hemden
mit Ripseinsatz, solide Waren jedes Hemd 2.45, 1⁹⁵

In der Rock-Abteilung:
Ein Posten Siamosen-Unterröcke Serie I 2⁴⁵ Serie II 3⁹⁵
aus gutem Siamosen, la. Konfektion

In der Strumpf-Abteilung:
Ein Posten Macco-Damenstrümpfe
Modelfarben, Doppelsohle und Hochferse jedes Paar 0⁶⁸

Bettwäsche

Kissenbezüge mit Klöppel, la. Hemdentuch	225
Kissenbezüge Linon bestickt	290
Kissenbezüge Hohlsaum, la. Ware	295
Paradekissen ringsum Einsatz u. Spitze	390
Bettgarnitur 2 Bezüge bestickt, 4 Kissen	2900
Bettbezüge 130/200 1450 160/200 1690	

Unterröcke = Schlüpfer

Seidetricot-Röcke in vielen Farben	950
Moire-Röcke la. Ware, gute Konfektion	790
Satin-Röcke bunt gemustert	350
Schlupf-Hosen in modernen Farben	145
Seiden-Schlüpfer helle Modelfarben	750
Schlupf-Hosen Seidenlor, gute Qualität	390

Wäsche

Damen-Hemden gutes Wäschetuch, mit Trägern	115
Damen-Hemden mit Hohlsaum und Feston	195
Damen-Beinkleid Barmer Bogen und Feston	145
Damen-Nachthemden mit Stickerei und Hohlsaum	390
Damen-Nachthemden solide Qualität und breitem Feston, 6.50,	590
Reform-Röcke extra schöne Ausführung	550
Reform-Röcke mit breiter Stickerei	790
Hemd-Hosen aus feinem Hemdentuch	390
Garnitur Hemd und eleg. Beinkleid, garniert, 7.50,	590
Untertaillen mit Valencienn-Spitzen u. Feston 2.95,	265

Strümpfe

Damen-Strümpfe verstärkte Ferse und Spitze	039
Damen-Strümpfe schwarz, weiß, leder, Doppelsohle und Hochferse	085
Damen-Strümpfe extra feine Qualitäten	135
Damen-Strümpfe prima Seidenlor	195
Herren-Socken schwarz u. leder, verstärkte Ferse und Spitze	039
Herren-Socken Modelfarben, Doppelsohle u. Hochf., Paar	060
Herren-Socken neue Streifen, prima Ware	095
Herren-Socken feinfädig, neue Streifen	115
Füßlinge schwarz, verstärkte Ferse u. Spitze Paar	025
Kinderstrümpfe und Söckchen enorm billig.	

Schürzen

Wiener Schürzen in Siamosen und Satin, gute Ware	195
Wiener Schürzen neueste Form, la. Stoffe	250
Muster-Schürzen prima Satin, la. Stücke	390
Jumper-Schürzen extra weit, hübsch garniert	265
Blusen-Schürzen Siamosen, gute Hausschürze	245
Blusen-Schürzen extra weit, schwarz Panama	390
Wiener Schürzen schwarz, reich garniert	295
Kleider-Schürzen mit Aermel, Satin und Siamosen	590
Knaben-Schürzen Größe 45, zum Aussuchen	060

Tricotagen

Macco-Hemden extra schwer	290
Einsatz-Hemden imit. Rips, moderne Dessins	275
Macco-Hosen unsere bekannt gute Ware	290
Nessel-Hemden 100 cm lang	250
Sport-Hemden Zephyr, neue Streifen	390
Gruben-Hemden gute Ware	290
Gruben-Kittel gute Ware	195

Mit diesem ersten Angebot im Saison-Ausverkauf beweisen wir unsere unantastbare Leistungsfähigkeit! In allen Abteilungen finden Sie außer diesen Angeboten billige Restposten, die ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgezeichnet sind. Benutzen Sie die Vormittagsstunden zum Einkauf. Mengenabgabe behalten wir uns vor!

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 15. Juli.

Gegen das Verschmieren der Innenwände der Eisenbahnwagen.

Die Reichsbahndirektion weist darauf hin, daß immer noch Vandalenhand am Werk ist, um an den Wänden der Eisenbahn, insbesondere auch in den Abteilen, unzüchtige Darstellungen, Schmierereien und Kritzereien in Wort und Bild anzubringen. Ueber diese, das Empfinden jedes anständigen Menschen verletzende Manier ist schon häufig Klage geführt worden. Das Eisenbahnpersonal ist dauernd bestrebt, dem Gesindel, welches solchen Unfug treibt, das Handwerk zu legen. Der Täter wird nicht nur zu den vollen Kosten der Beseitigung (Reinigung) herangezogen, sondern auch der Verhaftung durch die Gerichte wegen Sachbeschädigung und Erregung öffentlichen Vergnügens zugeführt. Die Reichsbahndirektion bittet alle Reisenden, dem Eisenbahnpersonal bei Erfüllung seiner schweren Aufgabe durch Anzeige von Tätern behilflich zu sein.

Vom Westfälischen Bauernverein.

Im Rindenhof zu Dortmund fand eine Sitzung des Westfälischen Bauernvereins statt. Es wurden wichtige Beschlüsse gefaßt, die für die Landwirtschaft der Industriegebiete von weittragender Bedeutung sein werden. Präsident Frhr. v. Kerckhoff wies hin auf den bedeutenden Anstieg der Tagung, die Industriegebiete zu einem besonderen Bezirksverband aufzunehmen. Der Generalsekretär des Westfälischen Bauernvereins, Dr. Baumbach, legte die Notwendigkeit des zu gründenden Verbandes dar. Wenn auch die Landwirtschaft des Industriegebietes in dem letzten Jahre von der Mutterorganisation stiefmütterlich behandelt worden sei, so war dies in erster Linie durch die schwierigen Verkehrsverhältnisse, die ein engeres, persönliches Zusammenarbeiten mit der Zentrale in Münster sehr beeinträchtigt, bedingt. Die Minder- und Mehrheitsentscheidungen, Aufstellungsversuche, Tumult- und Besatzungsaktionen bilden besondere Eckpunkte eines engeren Zusammenhanges. Bei der einmütigen Zustimmung zur Gründung eines Bezirksverbandes „Industriegebiet“ wurde die

sofort vorgenommen. Der Bezirksverband umfaßt die Kreise Recklinghausen, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Hattingen, Herde und Hamm. Von einer Einbeziehung der Kreise Hagen und Schwelm in den Bezirksverband wurde mit Rücksicht auf die dort anders gelagerten Interessen Abstand genommen. Auf Vorschlag des Präsidenten wurde einstimmig der zweite Vorsteher des Westfälischen Bauernvereins, Gustav Heidermann, gewählt. Dem Generalsekretär Dr. Baumbach wurde die Leitung der Verbandsgeschäfte übertragen und zum Sitz der Verbandsgeschäftsstelle einstellte die Geschäftsstelle in Gladbeck bestimmt. Für das kommende Jahr ist die Errichtung eines Bauernheimes in Recklinghausen geplant. Abgesehen von letzterem Beschluß war der Umstand, daß der Kreisverein Recklinghausen organisatorisch wie technisch am besten durchgebildet sei und die bisherige Geschäftsleitung auf Grund reichlicher Erfahrungen Gewähr für Erfolge biete. Die Errichtung von Geschäftsstellen in den einzelnen Kreisen des Verbandes ist in Aussicht genommen.

Der Westfälische Bauernverein zu den Steuerfragen.

Im Simmerhaus in Münster fand kürzlich eine Verammlung des Gesamtvorstandes des Westfälischen Bauernvereins statt, zu der sich vor allem die landwirtschaftlichen Steuerfachverständigen und Steuerassessoren, Mitglieder aus den Kreisen des Westf. Bauernvereins aus allen Teilen Westfalens außerordentlich zahlreich eingefunden hatten. Nach Begrüßung durch den Präsidenten des Bauernvereins, Frhr. v. Kerckhoff, wurde der Steuerbezugszeit der Tagung, nach dem Steuerbescheid des Westf. Bauernvereins, Herr Montag, das Wort zu einem umfassenden Referat über die aktuellen Steuerfragen an Hand eines umfangreichen, aus ganz Westfalen zusammengebrachten Materials, das eine tiefgründige Behandlung der Fragen gestattete.

Es wurden nach einer erschöpfenden Aussprache fünf Entschließungen angenommen, und zwar zur Nachprüfung der Wehrbeitragssätze und Veranlagung des Grundvermögens zur Reichsvermögenssteuer, zur Nachprüfung der Grundvermögenswerte zur städtischen

Steuer vom Grundvermögen, gegen die Hauszinssteuer für die Landwirte, zur allgemeinen Steuerlage und zur Sachverständigenfrage beim Landesfinanzamt Münster. Die westfälischen Landwirte weigern sich, die Hauszinssteuer zu zahlen. Die diesbezügliche Entschließung lautet:

„Die westfäl. Landwirtschaft wird die Hauszinssteuer nicht zahlen. Sie warnt ihre Abgeordneten vor jeglichem Kompromiß in dieser Steuerangelegenheit. Ab 1. April 1925 wird sie diese Steuer nicht zahlen. Die Preussische Staatsregierung muß sich darüber im klaren sein, daß sie sich auf ungeheuerliche Wege befindet, wie die dritte Steuernotverordnung es lehrt, wenn sie die Absicht betr. Hauszinssteuer für die Landwirtschaft durchzuführen will.“

In der Entschließung zur allgemeinen Steuerlage wird eine Revision der ganzen Steuerlage gefordert. Nicht Stundung könne die Steuerbefreiung mildern, sondern Herabsetzung der Steuertarife auf der ein der Leistungsfähigkeit angepaßtes Maß und Nachlaß bei Zahlungsunfähigkeit. Gefordert wird eine Herabsetzung der Zuschläge bei verspäteter Zahlung.

X Wiederentstellung der ausgewiesenen deutschen Beamten. Das Befugnisamt fandte uns die Abschrift einer Dienstnote der Befugnis, die Oberbürgermeister Graf zugeteilt war, mit dem Ersuchen, diese im lokalen Teil zu veröffentlichen. Der Wortlaut ist folgender: „Es ist die Frage gestellt worden, welches die Lage der ausgewiesenen deutschen Beamten sei, die befreit sind, ins besetzte Gebiet zurückzukehren. Diese Frage ist folgendermaßen entschieden: Die Zurücknahme der Ausweisung der obenbenannten Beamten stellt keine Aufhebung der Befugnis dar, welche die Ausweisung mit vollem Recht begleitet. Wenn der frühere Beamte eine neue Stellung oder Befähigung im besetzten Gebiet annimmt, muß er, wenn nicht eine direkte Vollmacht vorliegt, welche in Spezialfällen von der interessierten Militärbehörde erteilt wird, und die im § 4 der Instruktionen Nr. 327/B. A. C. vom 10. 2. 1924 bezeichnet sind, neuerdings hierzu ernannt werden. Diese Ernennung unterliegt der Prüfung des Generals, Truppenkommandanten (B. A. C.). Die Auskünfte werden gleichzeitig mit der Ernennung geliefert und müssen, wenn sie nicht ungültig sein sollen, einen Spezialvermerk tragen, welcher rot unterstrichen ist, wonach der Befugnis Beamte ausgewiesen war. In jedem Falle muß die auf die Ernennung bezügliche Entscheidung von dem General, Truppenkommandanten, selbst getroffen werden. (B. A. C.) Die im § 3 der Instruktionen Nr. 327/B. A. C. vorgeschriebenen Fristen werden auf diese Kategorie von Ernennungen nicht angewandt. Eine besondere Notiz, daß kein Widerspruch erhoben wird, muß in jedem Falle erfolgen. Die Ernennung wird überandt nach den Regeln des § 4 der Instruktion Nr. 327/B. A. C. vom 10. 2. 24 entweder an den General, Kommandanten der Linien-Division, oder an den General, Truppenkommandanten (B. A. C.) je nach der Zuständigkeit des Beamten, um den es sich handelt.“

ha. Der Eid der Studienassessorin. Die Studienassessorinnen, die in die Assessorienliste aufgenommen worden sind, sind nach einer Anweisung des Ministers für Volksbildung sofort zu vereidigen, sofern es noch nicht geschehen ist. Bei den beurlaubten Studienassessorinnen erfolgt die Vereidigung von dem Leiter einer öffentlichen höheren Lehranstalt am jetzigen Wohnort oder in der Nähe des Wohn- oder Beschäftigungsortes.

Hergabe von Schulräumen zu Jugendherbergen. Mit der Hergabe von Schulräumen zu Jugendherbergen sind laut ministerieller Verfügung gute Erfahrungen gemacht worden. Der preussische Schulminister empfiehlt daher durch besonderen Erlass den Schulverbänden usw., das Wandern der Jugendlichen durch die Hergabe von Schulräumen zu unterstützen. Auch die Regierung in Preußen hat in einer neuen Verfügung an die Landräte und Schulräte die Hergabe von Schulräumen für den oben bezeichneten Zweck besonders warm unterstügt.

X Solisten-Abend im Stadtpark. Auf den heute abend 8 Uhr im Stadtpark stattfindenden Solistenabend des Städtischen Orchesters wird besonders aufmerksam gemacht. Konzertmeister Rudolf Loos wird das Violinconcert von Max Bruch, Willh. Kroll den 2. und 3. Satz aus dem Violinconcert Nr. 1 von C. M. von Weber zu Gehör bringen. Außerdem kommen Orchesterwerke von Mendelssohn-Bartholdy, Leoncavallo, Wagner, Joh. Strauß und Fr. Liszt zur Aufführung. Das Konzert steht unter Leitung von Konzertmeister Hans Reichler. (Siehe Anzeige.)

ha. Schluß der trigonometrischen Marktheine. Die trigonometrischen Marktheine werden immer häufiger beschädigt, umgeworfen oder von ihren Standorten entfernt. Durch jede geringfügige Verdrückung verlieren die Marktheine ihre Eigenschaft als Stützpunkte des tri-

gonometrischen Netzes. Die Finanzen des Reiches wie der Länder machen es unmöglich, die Landbestrahlung mit der wünschenswerten Beschleunigung von Grund auf zu erneuern. Das bestehende Punktnetz soll deshalb durch verstärkte Ueberwachung vor dem gänzlichen Verfall geschützt werden. Die Polizei ist jetzt angewiesen, die Punkte jedes Jahr zweimal, in den Monaten März und April sowie September und Oktober, nachzuprüfen. Jede Beschädigung oder Zerstörung soll verfolgt werden. Auch eine Verdrückung von Stützpunkten wird bestraft.

X Konzert des Bochumer Lehrer-Gesangsvereins. Den Schülern des Musikvereins im A-cappella-Stil wird der Bochumer Lehrer-Gesangsverein am 17. Juli im Parkhaus einen reinen Volksliederabend widmen. Unter dem zusammenfassenden Titel „Die deutsche Volksseele im deutschen Volkslied“ bringt das Konzert im ersten Teile Lieder über „Schmerzen und Weiden“, während der zweite Teil über „Scherzen und Herzen“ erzählt. So glaubt der Verein die Kunst des Volkes lebendig gestalten zu können. Dem Charakter des Konzertes entsprechend, wird man die bei solchem Instrument gehörte Harfe hören. Ein Meister, Herr Solbarstein Alfred Ernst, vom Landestheater Stuttgart, wird sie spielen. So verspricht der Abend ein genussreicher zu werden.

th. Zur Warnung für Ausflügler! Die französische Befugnis hat sich im Amte Wankenstein, in der Gemeinde Weller, einen zweiten Schießstand angelegt. Der Stand liegt auf der Südseite des Eisenbahndammes zwischen Tunnel und Station Wankenstein-Burg im Sandhiebbruch. Der Weg wird von den Ausflüglern benutzt, die den Weg von der Kosterbrücke, wo er aufhört, unter den Tunnel an der Kläranlage durch die Gartenstadt Hüttenau nach Wankenstein nehmen. Der Stand wird seit dem 10. Juli benutzt. Eine halbe Stunde vor Beginn des Schießens wird gelassen. Alle Personen müssen dann den Platz und Umgebung verlassen. Personen mit roter Fahne sperren den Weg ab. Es wird bei jeder Gelegenheit daran erinnert, daß das Betreten des Bahndammes verboten ist. Wer während des Schießens den Bahndamm betritt, begibt sich in Lebensgefahr.

ha. Diebstahl in der Reichsdrucker. Eine größere Menge von Flugpostmarken zu 300 Pf. sind in der Reichsdrucker entwendet und an verschiedenen Orten in den Handel gebracht worden. Der Druck war fehlerhaft oder sie hatten einen auffälligen breiten Durchschlagsrand. Sie waren deshalb zur Vernichtung bestimmt. Die Postämter sind angewiesen, auf die Flugpostmarken zu 300 Pf. ihr besonderes Augenmerk zu richten. Personen, die irgendwie verdrudelt oder mit auffällig verdächtigem breitem Durchschlagsrand versehene Flugpostmarken zu 300 Pf. umtauschen wollen, werden polizeilich festgehalten.

Y. Aus Wiesbaden. Die Gesangsabteilung des Gewerkschafts-Orchesters der Arbeiter der Zählstelle Wankenstein veranstaltete ihr diesjähriges Sommerkonzert im Saale Knabmann (Post). Am feierlich bestellten Saale brachte die Abteilung Lieder von Kallwoda, Mozart, Beethoven usw. zum Vortrag. Die Darbietungen zeigten, daß in den Proben fleißig gearbeitet war, zumal die Abteilung erst seit einem Jahre nach mehrjähriger Ruhepause wieder ins Leben gerufen ist. Die klare Aussprache der Sänger konnte gefallen. Als ein Bassist „mit des Basses Grundbewalt“ stellte sich der Solist des Abends, Herr Schneidermeister, aus Bochum, vor. In seiner kaum zu überbietenden Tiefe zeigte er noch eine Fülle und Kraft, die bewundernswert war. Umrahmt wurde das Konzert von vortrefflich zum Vortrag gebrachten Musikstücken des Quartetts des Herrn Hüfe, bestehend aus zwei Geigen, Cello und Klavier.

I. Schwerer Autounfall. Sonntag abend gegen 8 1/2 Uhr passierte ein Bietauto der Brauerei Hülsmann-Eidel Weimar. Als das Auto die Oststraße durchfuhr, versagte unerwartet die Bremsvorrichtung. Das Auto fuhr mit voller Gewalt eine Wölbung hinunter; die Batterien des Elektromotors wurden herausgerissen und stark beschädigt. Die Bremsen rollten nach allen Seiten. Der Fahrer des Autos und zwei Begleiter stürzten mit in die Tiefe. Während die Begleiter mit leichten Verletzungen und einem Schrecken davon kamen, erlitt der Fahrer Fritz Drenschke schwere Beinverletzungen. Es erfolgte seine Aufnahme ins Krankenhaus.

F. Polizeibericht. Gestohlen wurden aus einem Gartenhäuschen an der Graf-Engelbertstraße Tischdecken und Stuhldecken. Ferner wurden entwendet: aus einer Wohnung an der Jakobstraße 3 Anzüge, 2 Ueberzieher, Hemden und 2 Paar Schuhe. — Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Unterschlagung eines Fahrrad. — Festgenommen wurden: 2 Personen wegen Unzucht, eine Person wegen Schlägerei und eine Person auf Grund eines Haftbefehls.

I. Schwerer Unfall. Gestern morgen gegen 7 Uhr stürzte der Arbeiter Hermann Wiefenhöfer, in Dien-

sten einer Straßenbaufirma, auf der Zeche Präsident, Schacht 1, in einer Höhe von 10 Metern ab und erlitt neben empfindlichen Quetschungen schwere innere Verletzungen. W. wurde in das Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist bedenklich.

Jäger Abschuß einer Verbrecherlaufbahn.

Vor einigen Wochen gelang es der Kriminalpolizei, die Haupt einer gemeingefährlichen Verbrecherbande dingfest zu machen. Der Anführer der vielfältigen Bande war ein gewisser Johannes Dirichs aus Gelsenkirchen gebürtig, ein junger Bursche im Alter von eben erst 21 Jahren. Die Spezialität des Verbrecher-geistes war der Völlerei und Trunksucht. Das ganze rhein-westf. Industriegebiet wurde von den gemeingefährlichen Burschen abgegrast, die ihre Raubzüge sogar bis nach Leipzig, Hamburg und Breslau ausdehnten. Alle Hauptstädte konnten nach und nach in Essen und Köln festgenommen werden. Nur dem Anführer Dirichs gelang es immer und immer wieder, aus dem ihm gegebenen Fanges zu entweichen. Endlich konnte er, wie wir f. B. eingehend berichtet haben, in einer Gastwirtschaft in Bochum am 1. Pfingsttag über rumpelt und verhaftet werden. Kaum war der verwogene Ein- und Ausbrecher, der trotz seiner Jugend zu den gewiegtesten und gefährlichsten Vertretern seines Faches zählte, im Essener Polizeigefängnis untergebracht, als er auch schon einen Ausbruchversuch unternahm. Einem Morgens wurde die Entdeckung gemacht, daß er während der Nacht die Eisenstange von seinem Zellenfenster bereits halb durchgast hatte. In der Folgezeit benahm er sich ruhig und unauffällig im Untersuchungsgefängnis. Er gab aber wiederholt seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß es ihm doch eines Tages gelingen werde, sich die Freiheit wieder zu verschaffen. Er muß nun wohl doch im Laufe der letzten Wochen eingesehen haben, daß ein Flucht aus dem Essener Gefängnis doch nicht ganz so einfach ist, wie er es sich vorgestellt haben mag. Und so verfiel er wieder einmal auf seinen alten, wenn auch sehr gefährlichen Trick der Völlerei und Raubzügen, der der gereiften Bursche stets anzuwenden pflegte, wenn ihm als letzte Hoffnung nur noch das Krankenhaus übrig blieb, in dem ein Fluchtversuch immer noch leichter ins Werk gesetzt werden konnte als im Gefängnis. Diesmal aber verfrachtete er wieder Völlerei nach Radel, diesmal verfrachtete er es vielmehr mit einem 20 Zentimeter langen Kupferdraht, den er aus der Matratze seiner Zelle gerissen hatte. Dieses Instrument ist dem verschlagenen Verbrecher aber nicht bekommen. Kupferdraht selbst der unterwühlte Wagen dieses Gefängnisses nicht verdauen können. Die in solchen Fällen sonst so erfahrene Einbrecher ist die Kupferdraht-Luderei zum Verhängnis geworden; denn er hat sie mit dem Leben bezahlen müssen. Er hat zwar erreicht, daß er das Untersuchungsgefängnis mit dem Krankenhaus vertauschen konnte, allein der ordentliche Kupferdraht ging nicht den Weg, den der Einbrecher ihm vorschrieb, sondern bohrte sich mit der Spitze durch die Magenwand und drang in die Gebärmutter ein. Es stellten sich alsdann Verfallungserscheinungen ein, die eine schwere Operation erforderlich machten. Über der operativen Eingriff kam zu spät. Die Verfallungserscheinungen im Körper hatten inzwischen allzu große Fortschritte gemacht. Und so war zwar die Operation gescheitert, Patient aber war tot. Die verwalteten Finger des Verbrechers, die so jäh ihres Herrn und Meisters beraubt worden sind, werden allein dem irdischen Richter ob ihrer vielen Straftaten Rede und Antwort stehen müssen. Was mag der schuldbeladene Verbrecher alles von dem Konto seiner Helfershelfer auf sich nehmen müssen, wenn diese demnach dem Gericht zur Aburteilung vorgeführt werden.

Aus dem Landreise Bochum.

y Weimar, 14. Juli. Goldene Jubelfeier. Die Mitglieder des M.-G.-B. „Frohinn“ sind in feierlicher Tätigkeit, um die Vorbereitungen zu der Jubelfeier zu treffen, die in wenigen Wochen bevorsteht. In einem eigens erbauten großen Zelt auf dem Sportplatz der Westfalia werden die gesamten Vereine der Umgegend ihr Können zeigen. Wohin man kommt, wird in Singertreffen von diesem Feste als einem bevorstehenden Ereignis gesprochen.

G. Weimar, 14. Juli. Eine folgenschwere „Spätere!“ Vom Schöffengericht in Bochum war der Angestellte Robert Dummer von hier wegen Falschmünzerei zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden, begleiteten sein Bruder Wilhelm Dummer. Gegen dieses Urteil hatte Robert D. Berufung beim Landgericht Bochum eingelegt. Es handelt sich auch in diesem Falle um die Fälschung eines Millionencheines in Billionenheine. Die beiden gefälschten Scheine waren von dem abgeurteilten Bruder des Angeklagten in den Handel gebracht worden. Es handelt

Um das Erbe der Dremendts.

Kriminalroman aus der Gegenwart v. Erich Gienstein. (Uebersetzt 1918 durch Greiner u. Co., Berlin W.30.)

23. Kapitel.

97) Fernau faltete die engbeschriebenen Blätter zusammen und schob sie, tief aufatmend, in die Brusttasche.

„Breca Dremendt gefunden! Welche Freude würde dies für den alten Baron sein, wie sehr würde ihm dies die schmerzliche Enttäuschung über Valentin erleichtern! Und wie klar lag nun der ganze, schändliche, weitgelegte Plan dieses Mannes zutage!

Er, der alles, was er war und besaß, den Dremendts verbannte, begnügte sich nicht mit der sorglosen Zukunft, die Baron David ihm auf jeden Fall gesichert hätte. Seine Gattin wollte alles an sich reißen, das ganze Riesenerbvermögen, die unumstößliche Gewalt darüber.

Aus Adolf Lauterbachs Worten an seine Schwester ließ sich jetzt klar der Schluß ziehen, daß er auf irgend eine Weise von Baron Davids Ablicht, seinen Sohn oder dessen Nachkommen zum Hauptverban zu machen, erfahren und mit Valentin darüber gesprochen hatte. Ahnungslos natürlich, welche Pläne dies in dessen habgieriger Seele weckte. Als er dann, offenbar wieder nur durch Zufall, diese Pläne ahnte und Valentins Schritte überwachte, mußte er sterben; ebenso Andreas, der, jünger und kräftiger als sein Bruder, diesen wahrscheinlich überlebt hätte und nicht nur Erbe, sondern auch Testamentsvollstrecker geworden wäre.

Außerdem war er überhaupt ein stiller Gegner Valentins. Dann wurde die Verbindung mit Melanie eingeleitet, gleichzeitig aber auch dafür vorgeordnet, Andrea an ihre Stelle zu setzen, wenn der erste Plan miß-

im letzten Moment von Sarpner, — der nie- anders war als Valentin — gemachte Liebes- beides dies zweifelte. Darum ergab er sich wertvoll in Valentins Abneigung. Er

die Geschichte gewachsen war, Andrea selbst als Enkelin Davids zu „entdecken“, zu seiner Frau zu machen oder sie überhaupt erst als solche „zum Vorschein zu bringen.

„Welch ein Mensch!“ dachte Fernau wieder und wieder. „Und zu denken, daß ich ohne die beiden Finger- abdrücke nie den Zusammenhang dieser scheinbar so gar nicht in Verbindung stehenden Vorgänge herausgefin- den hätte! Hält ich doch anfangs Viehbach für den Mörder vom Wingerhaus.“

Dann sprangen seine Gedanken ab zu den gestrigen Ereignissen.

„Aber wo bleibt er denn nur?“ dachte er, un- gebuldig aus Fenster tretend und die Straße hinab- spähend. „Schon zehn Uhr vorüber! Warum kommt er nicht wie sonst, um nach Baron David zu sehen und ihm über das Feuer Bericht zu erstatten, worauf hier schon alle ungeduldig warten? Sollte er Verdacht ge- schöpft und mich etwa doch im Schleichwege gestrich- merkt haben? Aber ein — dann lebte ich wohl kaum mehr.“

Auf der Straße vom Meierhof her näherte sich jetzt eine Gestalt.

Fernau öffnete das Fenster und blickte tief un- gebuldig entgegen. Aber es war nicht Valentin u. Versteht, sondern der alte Vösch, der abermals nach Wiefental kam.

Als er näher herankam, bemerkte Fernau, daß der Alte anders ausfah als sonst. Gang und Haltung wa- ren straffer, und der Blick, mit dem er die Fenster des Schlosses jetzt überflog, hatte fast das bisherige ver- lorenen Ausdrucks etwas Entschlossenes, beinahe Tri- umphierendes.

Er meinte, was er bisher verächtlich suchte! flüsterte Fernau sinkt ihm zu. Und dann: „Er kommt, um zu sprechen, um sich zu rechtfertigen und kann mir im letzten Augenblick damit alles verderben!“

Witzvoll eilte hinab und Vösch entgegen.

Dieser schien nicht sehr erbaunt von dem Aufstehen, den ihm die wortreiche Liebeswürdigkeit seines Nach- folgers verursachte.

„Ich muß mit dem Herrn Baron sprechen“, sagte er endlich. „Wenden Sie mich an und sagen Sie gleich,

Dies bestätigte natürlich nur Fernaus Vermutung. „Das ist leider momentan unmöglich, denn der Arzt ist bei ihm und, wie Sie wissen, dauert das immer lange. Der alte Schwächer muß ja immer erst den gan- gen Dorfkaffee loswerden, ehe er geht.“

Vösch schnitt ein ärgersüchtes Gesicht.

„Und inzwischen kommt vielleicht der Heuchler an- gerückt, und dann kann ich erst recht nicht hinein!“

„Den meinen Sie?“

„Ach, nichts.“

„Wissen Sie was, lieber Vösch, wir wollen in- zwischen ein wenig dort in der Allee auf und ab ge- hen und plaudern. Da sehen wir, wenn der Doktor fortgeht, und auch eben, der etwa kommt. Dabei vergeht uns beiden die Zeit.“

„Ach, ich habe gar keine Lust zu plaudern! Wenn einer das durchgemacht hat, was ich durchgemacht mußte und ich dann endlich so weit, daß er...“

Er brach ab, als habe er schon zuviel gesagt.

Fernau schob seinen Arm in den des Alten und zog ihn mit sich fort.

„Kommen Sie nur! Ich wette, was ich Ihnen sa- gen will, wird Sie freuen!“

„Glaube ich. Was ist es denn?“

„Das: Ich will nächsten meinen Dienst hier aufge- ben und trachten, es durchzuführen, daß Sie wieder auf Ihren alten Posten kommen.“

„A — das wäre!“ — Vösch schielte mißtrauisch nach seinem Gefährten. „Was ist Ihnen denn nicht recht hier? Hat es Verdruss gegeben?“

„Nicht die Spur! Aber ich hatte immer das Ge- fühl, daß man Ihnen schwer Unrecht tat, und ich Sie, freilich ohne es zu wollen, verdrängt habe von einem Posten, mit dem Sie doch durch so lange Jahre und treue Dienste eigentlich sozusagen verwachsen sein müßten!“

„Verwachsen!“ Vösch atmete tief auf. „Ja, da haben Sie recht. Das ist das richtige Wort. Mit Leib und Seele war ich damit verwachsen, und das kann ich ja gar kein Mensch vorstellen, was ich gelitten habe in der letzten Zeit!“

„Doch, Vösch, ich kann es. Und ich freue mich von Herzen mit Ihnen, daß Sie sich nun beim Herrn Ba- ren rein machen können von dem häßlichen Verhät-

„Mein Gott — Sie wissen —?“ flüsterte der Alte, iah stehendebleibend, verwirrt.

„Ich sehe es Ihnen an, Sie haben den Mann ge- funden, der heimlich in den Schränken wohnt und der dem Baron Gift in den Nachttrunk schmeißt.“

„Auch — das — wissen Sie?“

„Gewiß. Und ich habe es gemacht wie Sie: Ich mischte stets einen frischen Trunk, sonst lebte der arme alte Mann vielleicht nicht mehr. Nur das wußte ich auch nicht — woher das Gift stammt.“

Vösch packte Fernau erregt am Arm.

„Aber ich weiß es jetzt! Wissen Sie, wo der Vortat liegt? Draußen im Meierhof unter einem Eichenbrett!“

Heute Nacht, während des Feuers, und als sie alle fort waren, konnte ich endlich danach suchen, dort, wo ich es längst vermutete, in Valentin v. Hergells Zimmer!“

Die offenbar erwartete Uebererraschung blieb aus. Fernau fragte ganz ruhig:

„Und wie kamen Sie auf die Idee, daß er gerade in Herrn v. Hergells Zimmer liegen würde?“

„Weil ich ihn vor ein paar Tagen nachts heimlich von außen in sein Wiefentaler Zimmer steigen sah. Durchs Fenster, denken Sie nur! Er, der doch, wenn er nichts Schlimmes beabsichtigte, ganz oft offen durch die Haustür eintreten hätte können! Das konnte doch nur geschehen, damit niemand im Haus um seine An- wesenheit wisse. Nicht umsonst hat er sich dieses ab- gelegene Zimmer an der Seitenfront gewählt, sage ich Ihnen!“

„Wie sind Sie denn dazu gekommen, das zu be- obachten?“ Sie wohnen doch bei Ihrem Bruder im Meierhof.“

„Ja, aber ich schlafe doch nur ein paar Stunden bei Tag. Und Nacht für Nacht lag ich um Wiefental auf der Lauer, halb da, halb dort. Denn ich mußte doch darauf kommen, wer im Schloß sein schleichendes Wesen trieb. Dabei habe ich ihn nun gesehen. Und dann fiel mir dies und jenes ein, so eins zum andern, bis auf einmal ganz sicher war: Der Dersell ist und kein anderer! Der hat uns alle blind gemacht mit sei- nem christlichen Gesicht. Der hat die Geisteslosigkeit von seinem Vater und die neidische Kälteherzigkeit von sei- ner Mutter ererbt, das gibt eine schlechte Mischung.

Aber nun...“

(Fortsetzung folgt.)

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen
Mädchens
seigen hoch erfreut an
Heinrich Wahmann u. Frau
Martha geb. Voß
Laer, den 14. Juli 1924
s. Zt. Privat-Klinik Dr. Trantenroth.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 17. Juli 1924 vormittags 10 Uhr.
werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
20 Stühle Bild-Bohle-Gruppen, 160 Stühle halbe Sofalieder-Gruppen, 2 Ballen Hälsen, 21 Stühle Haut-Auto-verkleider, 13 ganze Hüte Klappen-Spall, 5 Stühle Haut-Spall, 6 Ballen Chrom-Spall, 24 halbe Spalle, 3 Paar naturbraunes Blantleder, sowie noch verschiedene Sorten Leder, ferner 2 Schreibstische mit Sesseln, 2 Klappstühle, 1 Bücherschrank, 2 Stühle mit Lederfah, 1 Stuhl-garderobe usw.
1 Schreibmaschine mit Klappen (Continental), 1 Regal, 4 Stühle, 239 Stühle Sofalieder-Gruppen, 10 Stühle Klappstühle.

Öffentlich meistbietend gegen Bar versteigern.
Verkauf findet vorabends 8 Uhr. Sammelplatz der Käufer: Wirtschaft Hahnel, Hermannstraße 2.
Bochum, den 14. Juli 1924.

Notar
Oberbürgermeister in Bochum.
Gabelbergerstr. 12.

Der Wein

erfreut des Menschen Herz,
besonders aber, wenn er
gut und billig ist.

Solange Vorrat, verkaufe

Mosel- und Saar-Weine

einschl. Steuer, ohne Glas

1922 er Maringer Rosenberg	1.20
1922 er Schweicher Hasenpfad	1.20
1922 er Eitelbacher	1.40
1922 er Caseler Alenberg	1.40
1922 er Graacher Lillienpfad	1.60
1922 er Piesporter Kohlweid	1.50
1922 er Zellinger Stefanolay	2.00
1920 er Caseler Paulinsberger	5.00
Wachstum v. Beulwitz	5.00
1920 er Ockener Bocksteiner	5.00
Wachstum staatl. Domäne	5.00
1920 er Wehlener Rosenberg	6.00
Wachstum Hauth-Korpen	6.00
1920 er Wittlinger Braunsfels	7.00
Wachstum Graf von Kesselstatt	7.00
1920 er Canzemer Kelterberg	8.00
Wachstum Hospiten	8.00
1921 er Schweicher Burgmauer	3.00
1921 er Schweicher Annaberg	3.00
1921 er Gläserather Königsberg	3.00
1921 er Cröver Kahlenberg	3.00
Wachstum Schmitz	3.00
1921 er Deltzemer Kirchenberg	3.50
Wachstum Geschw. Liwen	3.50
1921 er Piesporter Goldtröpfchen	5.00
Wachstum Pelzer	5.00

Französische u. Spanische Weine

St. Emilion	1.50
St. Eulalie	1.80
Alter Sherry	1.80

Die Preise verstehen sich in Billionen-Mk.

A. Barenberg
Bochum

Rottstr. 8-10. Fernsprecher 244.

Empfehle

Kronen-Hummer
Rauchlachs in Dosen
Salm in Dosen a 500 gr. . . . 1.20
Del-Sardinen in verschiedenen Größen
N. holländische Sardellen
N. neue Matjes-Ringe
Dosenzungen in Dosen
Gekochte Schinken in Dosen
Ananas . . . Dose 700 gr. 1.60
Tomatenpurée 2-Pfd.-Dose 1.20
Champignons in versch. Größen
Calif. Aprikosen 2-Pfund-Dose 1.25
Calif. Pflaumen 2-Pfund-Dose 1.25
A. Barenberg
Bochum
Rottstr. 8-10. Fernspr. 244.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zur Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1924.

I. Nachdem die Durchführung der 1. und 2. und 3. Steuerreformordnung für das neu-gegründete Gebiet genehmigt ist, hat die Veranlagung der Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1924 nach den Vorschriften dieser Verordnung zu erfolgen. Zu diesem Zweck ist die Abgabe einer Vermögenssteuererklärung nach dem Stande des Vermögens vom 31. Dezember 1923 erforderlich.

II. Zur Abgabe einer Steuererklärung sind verpflichtet:

- alle im Bezirk des unterzeichneten Finanzamtes wohnenden oder sich dauernd oder nur vorübergehend aufhaltenden selbständigen steuerpflichtigen Personen (Deutsche oder Nichtdeutsche),
- juristische Personen des öffentlichen und des bürgerlichen Rechts sowie alle Vergewerkschaften, nicht rechtsfähige Personen-Vereinigungen, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckverbände, sofern sie den Sitz oder den Ort der Leitung im Bezirk des unterzeichneten Finanzamtes haben, also insbesondere Gewerkschaften (wie Arbeitervereinigungen, Kommanditgesellschaften, Genossenschaften, etc.),
- juristische Personen des öffentlichen und des bürgerlichen Rechts sowie alle Vergewerkschaften, nicht rechtsfähige Personen-Vereinigungen, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckverbände, sofern sie den Sitz oder den Ort der Leitung im Bezirk des unterzeichneten Finanzamtes haben, also insbesondere Gewerkschaften (wie Arbeitervereinigungen, Kommanditgesellschaften, Genossenschaften, etc.),
- nicht rechtsfähige Personenvereinigungen, die Gewerkschaften verfolgen (außer Gewerkschaften, bei denen die Geschäftsführer als Unternehmer des Betriebes anzusehen sind, z. B. offene Handels- und Kommanditgesellschaften, Stiftungen, Anstalten und Zweckverbände),

wenn sie am 31. Dezember 1923 ein Vermögen von mehr als 5000 Goldmark besitzen haben.

Ihre Abgabe einer Steuererklärung sind freier verpflichtet ohne Rücksicht auf die Höhe des Vermögens und ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Wohnort, Aufenthalt, Sitz oder Ort der Leitung alle natürlichen und juristischen Personen sowie Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die nach § 8 des Vermögenssteuergesetzes mit ihrem inländischen Grund- und Betriebsvermögen steuerpflichtig sind (beschränkt steuerpflichtige).

III. Die hierdurch zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benützung des vorgegebenen Formulars in der Zeit bis 15. August 1924 bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen. Derzeit für die Steuererklärung können vom 21. Juli ab von dem unterzeichneten Finanzamt bezogen werden.

Die Steuererklärung ist schriftlich - zweifach eingereicht - einzureichen oder mündlich vor dem Finanzamt abzugeben (Sondierungssitzung 10-12 Uhr, Bergstr. Nr. 83).

Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Empfang eines Bescheides zur Steuererklärung nicht abhängig.

Die Abgabe der Steuererklärung bei dem unterzeichneten Finanzamt ist nicht erforderlich, soweit die unter II bezeichneten Personen die Steuererklärung bei einem anderen Finanzamt abgegeben haben.

IV. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verläßt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Bußschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuern auferlegt werden. Die Hinterziehung oder der Verzug einer Hinterziehung der Vermögenssteuer wird mit Geldstrafe bestraft; auch kann auf Gefängnis erkannt werden; ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergeheimhaltung (Steuergeheimhaltung) wird ebenfalls bestraft.

V. Gleichzeitig mit Abgabe der Steuererklärung ist an die Finanzkasse die Hälfte des Steuerbetrages zu entrichten, der der Vermögenssteuererklärung entspricht. Die Zahlung gilt als rechtig, wenn sie binnen einer Woche nach Ablauf der Steuererklärungsfrist, spätestens am 22. August 1924 erfolgt. Was auf Grund etwa zugegangener Steuerbefreiung auf die Vermögenssteuer 1924 schon bezahlt ist, wird auf die neu zu entrichtende Steuer angerechnet.

Finanzamt Bochum, den 14. Juli 1924.

Private Zuschneide-Schule

für Damenschneider und Wäsche
Spezial-Zuschneidekurse für Be-
rufsschneider z. Meisterprüfung.
Frau L. Hrenz, Humboldtstr. 11, Schillerstr.

Städtisches Orchester Bochum.

Heute Dienstag, 15. Juli, abends 8 Uhr
im Parkhaus bei günstiger Witterung
Solisten-Abend
Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Leoncavallo,
Bruch, Wagner, Joh. Strauß und Franz Liszt.
Soliste n: Konzertmeister Rudolf Loos, Violine
Willy Noack, Klarinette
Leitung: Konzertmeister Hans Treichler.
Eintrittspreis 1.00 Bill.-Mk.

Bochumer Lehrergesangsverein

Gemischter Chor

Donnerstag, 17. Juli, abends 8 Uhr im Parkhaus

Konzert

Volksseele im Volkslied

Solist: Alfred Ernst - Stuttgart (Sopran)
I. Darient am Württembergisch. Landestheater
Parten für nummerierte Plätze zu 1.50 Bill.-Mk. in
dem Zuschauk. Dankschreiben. Eintritt. Schweigeböden
und Dankschreiben an der Abendkasse.

Nachtrag zum

Bochumer Geschäfts-Adreßbuch

Wir erbitten von allen den Fernsprechteil-
nehmern, die in dem kürzlich herausgegebenen
Register-Telefonbuch nicht aufgeführt, deren An-
schlußnummern unrichtig oder unvollständig an-
gegeben worden sind, und auch von allen denen,
die in jüngster Zeit den Anschluß eines anderen
übernehmen oder einen neuen Anschluß erhalten
haben, schnellstens die entsprechenden Angaben,
damit sie noch in dem schon in Arbeit befindlichen
Nachtrag berücksichtigt werden können.

Verlag

Schürmann & Klagges
Bochum, Mühlenstraße 12.

Wer hat Stoff?

Liefere Anzug, Paletot, Raglan, Ulster - mit sämtlichen Zutaten
garantiert gutschend für 25.00 Goldmark und höher.
Sämtliche Sachen werden auf eigener Werkstatt angefertigt.
Mech. Groß-Schneiderei Essen.
Annahmestelle Bochum, Clara, Ehrenfeldstr. 6.

Musikhaus Marks



Grammophone * Platten
Moderne Hausmusik.

Friedrichstraße 13

Nordseebad Būsum

Bad Kreuznach

erfrischt und verjüngt
und heilt mit



Gicht, Rheuma, Ischias, Stoffwechsel-
Erkrankungen, Frauen und Kinder!

Hauptsaison: 15. April - Oktober
Ramsol 3-4 Liter in Dosen zu Vor- u. Nachkuren
AUSKUNFT DURCH DAS STÄDT. VERKEHRSAMT - BADERHAUS

Welt- Lichtspiele

am Hauptbahnhof

Nur noch Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
zeigen wir das Neuzeit und
Beste aus der Goldwyn-
Production in New-York



Die geheimnisvolle Goldinsel

Eine Fahrt ins Glück durch An-
dernde und Gefahren, die einen
jungen Forscher neben unermeß-
lichen Reichtum auch die Erfül-
lung seiner Liebe bringt. - -

aus der IFA-Production

Quarantäne

Ein Bild aus dem modernsten
und mondänen Leben. Die
Liane einer fraprizösen Frau,
die schon der Verführung nahe,
den rechten Weg als Frau und
Mutter findet.

Dazu

Larry Gemon

sucht seine Braut

Groteske in 2 Akten.

Stadttheater

Bochum-Duisburg
Dienstag, 15. Juli,
8-10 Uhr,
Freie Volkshäuser:

Kolportage
Mittwoch, 16. Juli,
7-11 Uhr, B. 33.
Nathan
der Weise.

Esperanto

in Kursen u. Einzel-
unterricht.
Zu erfragen in der
Geschäftsst. d. Ztg.

Stadtiensfeld

Vorder-Rhein
wäldliche Gegend

Hotel

Deutsches Haus
Pension v. 5 Gld.-Mk.
an. Eigene Forellen-
fischerei.
Bes.: M. Hodermann.

Sommerfrische.

Erholungsbefördernde
finden freundl. Auf-
nahme bei guter Ver-
pflegung.
Pensionspreis 4.- Mk.
Frau Ida Schaldt
Louchruden u. Eisenach.

Die

Möbelfrage

ist gelöst, wenn
Sie die
Kompl. Wohnungs-
einrichtungen
Lager und Muster-
Ausstellung
des

Möbel-

Spezialhauses
der

Rheinisch-Westf.

Möbelfabrik
Bochum
Hernerstraße 8
Telefon 1530.

Einzel- Möbel

aller Art
gesehen haben, da
nur dort Ihre An-
sprüche zufrieden-
gestellt werden.
Auf Wunsch
Zahlungserlei-
chterung.

Überhemden

Kragen
Blusen und
Kleider
nehme zum Plätten
an. Hubertstr. 17,
III. Etage links.

Empfehle:

1a holl. Molkebutter
1a holl. Käse 45 %
1a holl. Käse 40 %

Abgabe
nur an Wiederverkäufer!

Carl Kleine

Mathesstr. 11b
(früher Gummert & Co.)
Telefon 204 und 415.

Pferdefarre

zu verkaufen.
Bochum 7,
Marktstr. 82.

Küche

anbiete ich fest. Zeit-
gemäß allerbilligst.
Zeit ist die günstigste
Zeit zum Einbau.
verfügen Sie nicht
die Bestimmung
Wrechner

Möbelfabrik
Dortmund, Weinstr. 11.

Damenfahrrad

hochwertiges neues
Damenfahrrad
für 125.- Mark zu
verkaufen.
zu erfragen in der
Geschäftsstelle.